

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 48 (1939)
Heft: 19

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Nº 19

BASEL, 11. Mai 1939

FACHORGAN FÜR DIE HOTELLERIE UND DEN FREMDENVERKEHR

Nº 19

BALE, 11 mai 1939

INSERTATE: Die einseitige Nonparzellenteile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halb. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins



Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Achtundvierzigster Jahrgang
Quarante-huitième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 112, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
No. 27934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 112, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A. G., Basel

Compte de chèques
postaux No. V85

Die Landesausstellung eröffnet

In feierlichem Rahmen und in erhabender Weise ist vergangenes Samstag und Sonntag die grosse nationale Schau in Zürich eröffnet worden. Sie ist ein eindrucksvolles Gemeinschaftswerk des gesamten Volkes, ein ehrendes Spiegelbild seines Schaffens und Denkens. Die Ausstellung ist keine kommerzielle Messe üblicher Art, sondern eine Zusammenfassung und Übersicht von Wirtschaft, Kultur, Kunst und Staatsbürgertum einer ganzen Nation. Wir wollen, wie Bundespräsident Etter ausführte, die Kraft der schweizerischen Arbeit und des schweizerischen Geistes uns selbst wieder neu zum Bewusstsein bringen, sie dem In- und Ausland neu offenbaren.

Es ist dem S.H.V. seinerzeit nicht leicht gefallen, den Entschluss zur aktiven Mitarbeit zu fassen. Man war sich bewusst, dass die Beteiligung nicht ohne beträchtliche finanzielle Opfer möglich sei, deren Bereitstellung in unserem seit Jahrzehnten krisenbetroffenen Gewerbe besonders schwer liegt. Trotz der grossen wirtschaftlichen Not stellte sich der Verein aber auf eine höhere Warte, eingedenk seiner Verbundenheit mit Heimat und Volk, sowie seines Verbandszweckes, neben den wirtschaftlichen auch die ideellen Interessen des schweizerischen Hotelgewerbes zu wahren und zu fördern. Die materiellen Bedenken wurden hintangestellt. Entsprechend der lebensbejahenden und positiven Einstellung des Hoteliers zu seinem Beruf und seinem Vaterlande, die auch eine Reihe schwieriger Jahre nicht zu mindern vermochte, hat die organisierte Hotellerie den Appell mit einem kräftigen Ja beantwortet und die Hand gereicht zum freundeidgenössischen Werk. Wer schon Gelegenheit hatte, es zu besichtigen, der wird mit voller Überzeugung und Genugtuung bekunden, dass dieses Werk in allen Teilen gelungen ist, dass es für die Erschaffer, die beteiligten Wirtschaftsgruppen, Berufsverbände und weiteren Organisationen, ja für die gesamte Eidgenossenschaft Ehre einlegt.

Dem Fremdenverkehr wurde in der Ausstellung ein gebührender Platz eingeräumt. Wie wäre es auch, angesichts der neuerdings durch unsere Erhebungen bekräftigten Tatsache einer ausserordentlich engen und verzweigten Verflechtung des Fremdenver-

kehrs mit den bedeutendsten Zweigen unserer Wirtschaft anders möglich! In der Fachgruppe „Die Schweiz als Ferienland der Völker“, für die schon vor Betreten der Abteilung die Touristikwand mit einem Kolossalgemälde über die vielfältige Schönheit der Schweiz wirbt, ist der Fremdenverkehr zusammengefasst. Dem Verkehrspavillon angeschlossen ist unser Hotel, das mit seinen Mustereinrichtungen aller Art, der Schauküche, den gediegenen Restaurationsräumlichkeiten, einer vorbildlichen Küche und einem erstklassigen Service gewiss einer der Anziehungspunkte für viele Besucher, die Qualität zu schätzen wissen, sein wird. Die Musterzimmer in den beiden oberen Etagen geben Einblick in die Anebenfalls der verschiedenen Hotelklassen vom raffinierten Luxusapartment bis zum einfachen arvuendenden Zimmerlein im Berghotel. Durch Gegenüberstellungen mit Einrichtungen aus der „guten alten Zeit“ tritt der seither erzielte Fortschritt deutlich in Erscheinung. Die Musterzimmer aber wollen auch besagen, dass jedes Hotel so eingerichtet sein möchte, wie es die Ausstellung zeigt. Wir wissen wohl, dass die Praxis an manchen Orten noch hinter den Wünschen nachhinkt. Nicht weil es dem Betriebsleiter an der nötigen Einsicht oder der modernen Aufgeschlossenheit fehlt, sondern weil all die langen Krisenjahre an der Substanz seines Unternehmens gezehrt haben und ihm die laufenden Betriebsergebnisse knapp ermöglichen, den ordentlichen Verpflichtungen nachzukommen. Es bedrückt den Hotelier selbst am meisten, dass ihm die Mittel und Möglichkeiten fehlen, heute schon durch bauliche Veränderungen allen Wünschen seiner Gäste entsprechen zu können. Aber er hat trotz aller bisherigen Enttäuschungen und ungeachtet der harten Rückschläge die Hoffnung nicht verloren, dass es ihm doch noch einmal gewährt sei, in seinem eigenen Betrieb alles vorkehren zu können, um den Weltfuß, den die Schweizer Hotellerie auch heute noch besitzt, mit zu wahren und zu festigen.

Die Hotellerie ist an der Ausstellung nicht zurückgeblieben. Sie war sich ihrer Aufgabe im Kreise der anderen Wirtschaftsgruppen bewusst. Möge ihr Beitrag zu dieser nationalen Schau des schweizerischen

Wirken und Strebens bei allen Besuchern auch das Verständnis für den Fremdenverkehr und seine wichtigsten Träger fördern! Bis dahin trage jeder an seinem Platz dazu bei, dass die Landesausstellung zu einem vollen Erfolg werde. Wenn der Reiseverkehr diesen Sommer auch etwas eigenwillige Wege einschlagen, wenn da und dort ein Ferienaufenthalt zu Gunsten der LA. abgekürzt werden wird, so vergesse man nicht, dass die Schau auch zu einer Fahrt durch die Schweiz, zu einem Abstecher in andere Gauen anregt und ermuntert. Wir dürfen daher auch ausserhalb Zürichs Mauern mit einem gewissen zusätzlichen Verkehr, mit neuen Besuchern rechnen. Die Ausstellung soll übrigens nur den festen Grund zu einer lebendigen Werbung für die Schweiz legen, die für jeden, der Zürich besucht hat, von anhaltenderer und eindrücklicherer Wirkung ist, als jede gedruckte Propaganda. Die Veranstaltung wird daher auch noch in den nächsten Jahren ihre Früchte tragen, soweit sie heuer nicht schon reifen.

Abnahme und Übergabe des „Hotel“

Vergangenen Freitag, also einen Tag vor der Eröffnung, traten das Fachgruppenkomitee der Abteilung 4 („Die Schweiz als Ferienland der Völker“) und der Verwaltungsrat der Genossenschaft „Hotel“ zusammen, um gemeinsam die Ausstellungsobjekte der Abteilung der Leitung der Landesausstellung zu übergeben.

Von Seiten der Ausstellungsdirektion waren Direktor Meili, Vizedirektor Dr. Ernst und Chefarchitekt Hofmann erschienen, während für die Abteilung 4 deren Präsident P. Bon die Honneurs machte. Die Gäste machten zuerst einen Rundgang durch die Räumlichkeiten, besichtigten ein- und das Hotel und liessen sich über die Betriebsorganisation desselben näher orientieren. Allgemein herrschte die Überzeugung, dass der organisatorische Aufbau des Restaurationsbetriebes der Örtlichkeit und dem besonderen Zweck trefflich angepasst sei und dass das Hotel auch in baulicher Hinsicht allen Erwartungen entspreche. Wir werden in den nächstfolgenden

Saison-Vor- und Rückschau

I.

Es ist wahrlich dafür gesorgt, dass die Bäume der Hotellerie nicht in den Himmel wachsen! Kaum hat sich die Weltwirtschaft von ihrer jahrelangen Krise etwas erholt und damit auch dem Fremdenverkehr einen vorübergehenden Auftrieb verschafft, so bringt die hohe Politik die hoffnungsvollen Ansätze wieder zum Absterben. Seit der „Heimkehr“ Österreichs in das Deutsche Reich steht Europa unter dem lähmenden

Inhaltsverzeichnis:

Seite 2: Zur bevorstehenden Delegiertenversammlung — Differenzbereinigung der Wirtschaftsartikel. Seite 3: Von der Landesausstellung — Swissair-Europa-Südflug — Weltausstellung New York — Marktmeldungen. Seite 4: Publizitätsdienst der Bundesbahnen — Aus den Sektionen — Personalrubrik. Seite 9: Zur Revision des Wirtschaftsgesetzes im Kanton Zürich — Saisonöffnungen.

Nummern noch eingehender in Wort und Bild auf die Abteilung 4 und das Hotel zurückkommen.

Nach Abschluss des Rundganges fanden sich die Geladenen zu einem Lunch im blauen Restaurant des Hotels zusammen.

In den Ansprachen wies Herr Gölde als Präsident der Genossenschaft auf die grosse Opfer der schweizerischen Hotellerie hin, dankte dem Schweizer Hotelier-Verein und seinen Sektionen und gab der Hoffnung Ausdruck, dass dieses Werk vereinter Kräfte das Ansehen der Hotellerie in der Schweiz und im Ausland weiter vermehre, ihre Erfolge erhöhe und dass das Schweizer Volk das Hotelgewerbe auch in allen seinen Bemühungen unterstütze.

Herr Direktor Meili gratulierte der schweizerischen Hotellerie für das schöne Werk, die grossen Opfer, die vielen Bemühungen und erklärte, dass die Landesausstellung auf das ganze Werk sehr stolz ist. Er hoffe, dass die Wünsche des Präsidenten sich erfüllen. Die Ausstellungsdirektion dankte im besonderen Herrn Architekt Dreyer, der ein äusserst schönes Heim als äusseres Zeichen der Grösse der schweizerischen Hotellerie geschaffen hat.

Viele andere Ansprachen würdigten ebenfalls den Bau, die Einrichtung und Organisation des Hotels. Herr Dr. Clar stellte die leitenden Mitarbeiter vor, dankte für das Vertrauen der Übertragung der Leitung des Hauses und versprach für sich und seine Mitarbeiter treueste Pflichterfüllung. Der kleine Anlass klang im Wunsch aus, es möge die Landesausstellung 1939 für das ganze Schweizer Volk ein Erfolg werden.

Die anwesenden Vertreter der Hotellerie freuten sich über das gelungene Werk, das der Zentralvorstand und die Vertreter der Sektionen anlässlich der bevorstehenden Delegiertenversammlung besuchen werden. Es mache sich jedes Mitglied eine ehrenvolle Pflicht daraus, das Gemeinschaftswerk der Hotellerie zu besichtigen und seinen Gästen und Geschäftsfreunden zum Besuche zu empfehlen.

Druck hochpolitischer Spannungen, die kein Land mehr zur Ruhe kommen lassen und die vielseitigen Handels- und Verkehrsbeziehungen von Land zu Land immer mehr einschränken. Dass sich unter diesen ungünstigen Vorzeichen der so krisenempfindliche Fremdenverkehr nicht weiter entfallen kann, ist leider eine Erfahrungstatsache, an der auch die im gesamten genommen noch befriedigenden Ergebnisse des schweizerischen Fremdenjahres 1938 nichts zu ändern vermögen.

Grand Saint-Bernard

Dem fesselnden Reisebuch „Lug ins Schweizerland“ von Erwin Reiche, das im Verlag Hans Huber, Bern, erschienen ist (270 Seiten Text, 28 Abbildungen, in Ganzleinen Fr. 7.50), entnehmen wir noch eine zweite Leseprobe, nachdem der erste hier zum Abdruck gelangte Beitrag bei unseren Lesern eine so willkommene Aufnahme gefunden hat.

Le Grand Saint-Bernard ist der Pass, wie ihn sich Menschen vorstellen, die sich bislang nur das Romanbild eines Passes vorstellen konnten: sie sehen einen Weg sich winden und nur langsam ans Ziel der Höhe gelangen und von allen Seiten starren gefahrdrohend schroffe oder verschnitte Berge herunter — und im Herbst oder Winter ist eines Nachts alles ringsum tief in Weiss gehüllt, und der einsame Wanderer muss, hilflos im Meer von Schnee und Eis versinkend, von belenden und getreuen Händen und opfermütigen Mitmenschen aufgefunden und auf einer Bahre in das rettende Hospiz oder aber in die vermauerte Leichenkammer geschleppt werden. Und ungefähr so war ja auch durch die Jahrhunderte das Bild der Wirklichkeit, seit Bernard de Menthon, archidiacre von Aosta, noch vor dem Jahre 1000 unserer Zeitrechnung das Hospiz auf Passhöhe schuf, die das Walliser Ebnental bei Martigny mit dem italienischen Alpenland, dem Tal der Dora Baltea um das uralte Aosta verbindet, zudem die Gipfelgebiete von Mont Bern-

ard und Mont Cervin voneinander scheidet. Das Hospiz (und somit der Pass) war dem Heiligen Nicolas geweiht — erst später ist als Namenspatron der Heilige Bernard hinzugezogen und gewann vom siebzehnten Jahrhundert ab hier schliesslich den Vorrang vor dem um soviel früheren heiligen Kollegen Nicolas. Heute sprechen wir also nur vom Grand Saint-Bernard (während übrigens der Kleine, den es auch gibt, zum Mont Blanc hinüber die Täler von Dora Baltea und Isère verbindet). Richtig ist nun freilich, dass gemeinhin deutsch vom Grosse Sankt Bernhard gesprochen wird. Es ist aber eben richtig, dass der Pass zum welschen Sprachgebiet gehört und dass gewiss und ohne Zweifel seit der Gründung des Hospizes durch den nachmaligen Heiligen aus Aosta bis auf den heutigen Tag auch nicht ein einziger der riesigen Bernhardiner, die mit ihren Kindern dort oben zusammenhausen, je einen der zahllosen Fremden mit deutschen Lauten angebellt hat. In einem grossen Freiluftzinger aus Drahtgeflecht laufen und liegen sie herum, die Hunde des Saint Bernard, und schauen die Welt aus 272 Meter Höhe an, die Bergwelt ringsum, über den hellen kleinen See auf die italienische Seite hinüber und auf die Zweibeiner, die sich zum Teil etwas töricht und geräuschvoll nahe jenseits des Gitters drängen. Die Kollegen dieser Bernhardiner sind die anern, les maronniers, die dienenden Brüder — gepaart brechen Mensch und Tier auch noch heute einmal auf, wenn Gefahr wandernder Mitgeschöpfe es verlangt. In dem kleinen Museumsraum des Klosters können Gedanken an eine erste solche Rettungshandlung vom 20. Januar 1825 und immer wieder an den

weitberühmten Lebensretter Barry an den Wänden.

Rauh ist er, der Mons Jovis, und doch als wegsamste Einsetzung in der Runde und dank dem ununterbrochenen Abfall seines Zugangs-ales bis auf den Grund der Rhoneebene seit je zwangsläufig als Übergang zwischen Wallis und Italien betrachtet worden. Schon seit der Regierungszeit des Kaisers Augustus war aus dem Maultierweg die Reichs- und Heerstrasse hinüber in die wallisische Provinz des Imperiums geworden. Erst um das Jahr 1900 aber wurde ein neuer, moderner Chausseeweg eröffnet. Und dazwischen, in den Jahrhunderten der mittleren und neuen Zeit, haben wieder und wieder Völker- und Truppenzüge hinüber und herüber das Joch überquert. Der berühmteste Soldat, der Held der Passstrasse, ist der Konsul Bonaparte geworden, der im Mai 1800 eine Armee von 40000 Mann, Kavallerie und Artillerie, über den Grand Saint-Bernard zum Sieg von Marengo geführt hat — noch heute steht in einer Seitenische der Hospizkirche das weissmarmorne Grabmal für einen bei Marengo gefallenen Kameraden, den General Desaix: in einfachen Linien des Empire wird ein Stilleben von Pferd, zwei Soldaten und einer schmerzbeugten jungen Frau dargestellt, die von einem der pelzbemützten Soldaten aufgerichtet wird, während der andere Soldat abgewandten Gesichtes neben dem Kopf des Pferdes verharrt. Hospiz, eine der höchsten auch im Winter bewohnten Stätten Europas, zugleich seit vielen Jahrzehnten eine von Mönchen bediente und aus Genf kontrollierte meteorologische Station, ist noch heute Mittel- und Sammelpunkt

einer gewaltigen Zahl von fremden Wanderern, unter denen freilich die Autofahrer und -insassen weit überwiegen, und es spricht gewiss mehr gegen den Anstand vieler unbekannter Gäste als gegen die Gastfreundschaft der Augustinerchorherren als Wirte, wenn man mehr die dem Herkommen gemässe unentgeltliche Bewirtung der Fremden auf müde und hungrige Fussgänger beschränkt wird — den andern bietet im Sommer das Pass-hotel Speisekarte und Unterkunft.

Rauh ist der hochgelegene Platz und rauh zwischen kahlem Gebirge, längs der steinigen Dranse immer empor, der lange von dem schneeigen Mont Velan beherrschte letzte Aufstieg zur Höhe. Und doch zeigt gerade dies Alpenal von Martigny hinaus das Haupttal der Dranse, das Val d'Entremont, eine seltene und erstaunliche Höhenvegetation: Über Sembrancher hinaus und bis zu 1000 m werden die Reben des Armanet gezeichnet — um den stolzen weissgrau romanischen Turm von Orsières und noch 900 m hoch reifen Kirschen und Nüsse, im Val d'entremont steht bei 1450 m der Roggen — wohl liegt das alte, grössere Dorf Liddes, das man ansteigend von Orsières erreicht, steil und ohne Liebli- chkeit unter der Sonne; doch erst Bourg-Saint-Pierre bringt über einem alpinen Pfanzengarten die Waldgrenze in einer Höhe von 1700 m, und an der Cantine de Proz, klein sich in dem felsigen Hochland verlierend, und hoch auf der Alp von Proz, die bis zu 1850 m emporreicht, wurzeln noch Lärchen, lichen Dachs und Gemse, Schneehuhn und Auerhahn.

Bourg-Saint-Pierre ist das letzte Dorf, ehe man zu den letzten stark 800 Metern auf der grauen Strasse zur Passhöhe sich rüstet. In

Die abgelaufene Wintersaison.

Nach den bewegten Septembertagen, da ein neuer europäischer Krieg fast unvermeidlich schien, waren die Aussichten für die nachfolgende Wintersaison fast auf den Nullpunkt gefallen. Erfreulicherweise hielt sich dann dank der eingetretenen teilweisen Beruhigung die Gesamtfrequenz fast im Rahmen der letztjährigen Ergebnisse, wobei allerdings nur der Zuzug der Emigranten das Manko an Übernachtungen auszugleichen vermochte, das die geringere Zahl von Ankünften aus dem Auslande zur Folge hatte. Diese Sondererscheinung in unserem Fremdenverkehr kann aber nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, dass die pessimistische Einstellung zur weiteren Entwicklung in Europa die zahlungskräftige Kundschaft aus manchen Ländern und vor allem aus Übersee von einer Winterferienreise abhielt. Im weiteren sorgten auch ungünstige Währungslage und innerpolitische Auseinandersetzungen in verschiedenen Ländern, so u. a. in Frankreich und Belgien dafür, dass die Besucherzahlen sinkende Tendenz aufwiesen. Andererseits freilich blieben die Schweizer in vermehrter Masse im Lande und kamen damit der Hotellerie zu Hilfe. Dann stieg auch das Interesse in einzelnen Staaten an einer Reise nach der Schweiz, sei es, weil man den Frieden und die politische Ruhe, die Gedanken- und Meinungs-freiheit in unseren Gauen besonders schätzte, sei es, weil man aus mancherlei Gründen andere Reiseziele, die früher grösseres Ansehen genossen, geflissentlich meiden wollte. Dazu kommt noch die für uns erfreuliche Feststellung, dass unser Land allem Liebeswerben angrenzender Staaten zum Trotz für weite Kreise reisefroher Nationen das Fremdenland par excellence geblieben ist, dem sie allen Lockungen oder wirtschaftlichen und politischen Widerwärtigkeiten zum Trotz die Treue hielten.

Was bringt der Sommer?

Lässt sich nun aus dieser ermutigenden Beobachtung ein optimistischer Schluss auf die Gestaltung der kommenden Sommersaison ziehen? Obwohl die Voraussage unter den gegenwärtig obwaltenden Umständen zu den undankbarsten Aufgaben gehören dürfte, sollen doch die einzelnen Elemente, die den Fremdenverkehr in den verschiedenen Ländern bestimmen, näher analysiert werden, wobei uns die sehr gründlichen Berichte der S.B.B.-Auslandsagenturen wertvolle Fingerzeige vermitteln.

Die devisengebundenen Länder.

Der Reiseverkehr aus diesen Ländern ist durch Reiseabkommen in jeder Hinsicht reguliert, so dass von dort keine zusätzliche Frequenzquote in Frage kommt. Im Gegenteil besteht höchstens Gefahr, dass die Vertragsbedingungen, unter welchen sich der Verkehr aus solchen Staaten abwickelt, noch eine Verschlechterung erfahren.

Fast mit der Regelmässigkeit des Kalenderfrühlings stellt sich auch das Begehren Deutschlands auf eine Revision des geltenden Reiseabkommens ein. Die freundnachbarliche Absicht, vor Saisonbeginn unsere Verhandlungsdelegation eher unter Druck setzen zu können, mag allerdings diesmal nicht das Leitmotiv zu neuen Verhandlungen gewesen sein. Bekanntlich hat der Fehlbetrag auf dem Warenkonto sprung-

Bourg-Saint-Pierre hat Bonaparte an einem Mai-morgen, der die Schenke berührt gemacht hat, geführst. In dem ziemlich niedrigen Zimmer des ersten Stockwerkes hängt unter Glas der Wortlaut einer schriftlichen Dankbestätigung an die ganze Gemeinde. Die Decke des Zimmers trägt an ihren Balken das Zeichen des Baujahres 1719, und unter ihr in einer Ecke steht der Tisch und auf dem Tisch der Zinnbecher und hinter dem Tisch der ausgesessene Lehnstuhl — doch ist das Frühstück gewiss kurz und karg gewesen, und der kleine Duce der französischen Demokratie wird sich den Zinnbecher kaum haben nachfragen lassen; denn die Passhöhe und das Land jenseits war noch weit an jenem Morgen: er hatte gewiss andre Gedanken und weniger Zeit als die Leuten, die heute das Gefäss von allen Seiten decken und befüllen und dem auch die Bequemlichkeit des Stuhles nachprüfen würden, wüssten sie sich nur unbeachtet.

Dem Wirtshaus gegenüber steht aus dem elften Jahrhundert noch immer die Kirche und aus der grauen Kirchhofmauer heraus ein Meilenstein der römischen Heerstrasse, der den Legionärsführern die Entfernung von 24 Meilen nach Octodurum anzeigte. Und schräg drüben ist die kleine Epicurie — auf der Bank vor dem Laden sitzt ein Mädchen von vielleicht zehn Jahren und strickt. Die Kleine hat uns aus dem Gasthof herausgetreten sehen, aber wieder auf ihre Arbeit niedergeschaut. Jetzt fahren wir weiter, talwärts, der Motor springt an, das kleine Mädchen sieht wieder auf — ich lache hinüber — wie wir an ihr vorbeigleiten, hebt sie lächelnd die Hand an die Schläfe und grüsst: la soldat — es ist ja das Dorf, in dem Napoleon geführst hat.

haft zugenommen und die vereinbarte Toleranz schon um mehrere Millionen überschritten. Zufolge des stark rückläufigen Importes deutscher Waren ist daher mit einer Neuordnung der Einzahlungsbasis zu rechnen, wobei einzelne der bisherigen Quoten eine Reduktion erfahren dürften. Unter diesen Umständen kann keinesfalls mit einem erhöhten Devisenbetrag für den Reiseverkehr gerechnet werden. Bestenfalls bleibt es bei der jetzigen Zuteilung, die beispielsweise im Winterhalbjahr 1938/39 nach Verrechnung aller Abzüge dazu ausreichte, im genehmigungsfreien Verkehr rund 12000 Personen mit je 700 Franken zu bedienen. Dagegen liesse sich eine befriedigendere Frequenz aus Deutschland erzielen, wenn vermehrte Beträge aus dem heute noch stark bevorzugten genehmigungspflichtigen Verkehr (Sanatoriums-, Studien- und Erziehungsaufhalte) an den genehmigungsfreien Reiseverkehr überschrieben werden könnten. Dies wäre umso eher zu verantworten, als nach den Angaben der schweizerischen Verrechnungskasse im Winterhalbjahr gegen 3 Millionen Franken vom genehmigungspflichtigen Verkehr nicht ausgenutzt wurden. Es besteht überdies gar keine praktische Möglichkeit, die Beträge abzurufen, nachdem nur diejenigen Personen die Genehmigung zu einem Sanatoriumsaufenthalt in der Schweiz erhalten, die nachweisbar in Deutschland nicht geheilt werden können! Dass bei einer Mehrdotierung des genehmigungsfreien Reiseverkehrs die zusätzlichen Devisen voll und ganz ausgenutzt würden, ergibt sich daraus, dass heute nur etwa 15 Prozent der Devisensuche berücksichtigt werden. Die Wartefrist für Reisedevisen nach der Schweiz beträgt etwa vier Monate, so dass also im April diejenigen Geschwister endlich an die Reihe kamen, welche bereits im Dezember eingegeben hatten.

In die Reihe der clearinggebundenen Länder ist auch das ehemalige Österreich für die Einverleibung ins Reich eingetreten. Das heisst mit anderen Worten, dass auch für den Verkehr aus diesem Gebiet nicht mehr

das Interesse des Publikums für die Schweiz, sondern die Devisenquote ausschlaggebend ist, welche den Reisenden zur Verfügung gestellt wird. Nun sind aber leider nicht nur die schweizerischen Einfuhrzahlen aus Deutschland für die Festsetzung der Reiseverkehrsquoten, sondern immer mehr auch Gründe der „Staatsraison“ mitbestimmend. Die Tendenz der deutschen Stellen, den eigenen durch den Gebietszuwachs stark erweiterten Fremdenverkehr zu fördern und dem Inland zu erhalten, zeigt sich darin, dass vorzugsweise Reiseabkommen mit befreundeten Staaten abgeschlossen werden, wo politische Vorteile zu erzielen sind oder die als Fremdenverkehrskonkurrenz keine Rolle spielen. Bezeichnend ist der Umstand, dass z. B. Reisedevisen nach Jugoslawien, Bulgarien, Ungarn und Rumänien ohne Wartefrist erhältlich sind.

Noch weniger Freude erlebt die Schweiz mit dem italienisch-schweizerischen Reiseverkehr. Theoretisch legt zwar Italien seinem Bürger, welcher die Ferien oder doch wenigstens das Wochenende in der Schweiz verbringen möchte, keine Hindernisse in den Weg. Er braucht sich „nur“ den Pass zu beschaffen und bei einer Bank im Rahmen der vereinbarten Höchstquoten die Devisen anzubekommen. Die Beschaffung dieser beiden notwendigsten Reiseresquisiten ist aber sehr schwierig geworden. Einmal werden die Devisenvorschriften nicht einheitlich gehandhabt und ausgelegt, zum andern machen die Amtsstellen, ungeachtet allen Erlassens, die grössten Umstände, bis der Pass ausgehändigt wird. Gerade diese Zurückhaltung der Passbehörden hält sehr viele Italiener davon ab, überhaupt ein Passbegehren zu stellen, um irgendwelche Anstösse mit staatlichen Instanzen zu vermeiden und um auch nicht der Kritik ausgesetzt zu sein, durch Ferienreisen ins Ausland die Interessen des Vaterlandes zu missachten. Dazu kommt noch die Klage der finanzkräftigen Kundschaft, der bewilligte Devisenhöchstbetrag sei absolut unzureichend für einen Schweizeraufenthalt von

Zur bevorstehenden Delegierten-Versammlung

Die Delegiertenversammlung in Zürich wird im Rahmen einer Hoteliertagung durchgeführt. Sämtliche Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins und ihre Angehörigen sind zu dieser Tagung freundlichst und dringend eingeladen. Das genauere Programm wird in den nächsten Nummern der Hotel-Revue noch bekanntgegeben. Vorderhand ist vorgesehen, dass am Montag, den 22. Mai, abends, nach Schluss der ersten Tagung und nach den Abendessen in den Hotels eine Abendveranstaltung sämtlicher Teilnehmer mit ihren Angehörigen in den neuen Räumen des Kongressgebäudes in Zürich stattfindet. Weiter ist am Dienstag, den 23. Mai, nach Schluss der Delegiertenversammlung ein offizielles Bankett im „Hotel“ an der Landesausstellung, sodass die Delegierten auf alle Fälle mit den Dienstag-Abendzügen heimfahren können.

An den Verhandlungen der Delegiertenversammlung können alle Mitglieder des Zentralvereins das Wort ergreifen. Nicht-Delegierte haben indessen weder Stimm- noch Wahlrecht. Angesichts früherer Vorkommnisse wird über die Berechtigung zur Teilnahme an der Delegiertenversammlung eine Kontrolle durchgeführt.

Die Sektionen und Gruppen von Einzelmitgliedern werden ersucht, die Namen ihrer Delegierten und der teilnehmenden Angehörigen dem Zentralbureau in Basel so rasch wie möglich mitzuteilen. Desgleichen wollen sich die freien Teilnehmer und ihre Angehörigen anmelden.

Für die Teilnahme an der Delegiertenversammlung und an den oben erwähnten Veranstaltungen ist folgendes zu beachten:

1. Delegierte, freie Teilnehmer und Angehörige, die nur an den Tagungen der Delegiertenversammlung teilnehmen, können an ihrem Abgangsort ein einfaches Bahnbillet nach Zürich lösen, das dann auch für die Retourfahrt gilt. Zur Gültigkeit für die Rückfahrt müssen sie aber die Fahrkarte in der Landesausstellung abstopfen lassen. Der Eintrittspreis für einen einmaligen Besuch der Landesausstellung beträgt Fr. 2.—.

2. Delegierte und andere Teilnehmer, die an der Delegiertenversammlung und auch an den weiteren Veranstaltungen teilnehmen, haben beim Zentralbureau in Basel eine Festkarte zu lösen, deren Preis Fr. 18.— beträgt. Diese Festkarte berechtigt zu folgendem:

- Abendunterhaltung mit Ball und Buffet vom 22. Mai, abends, im Kongressgebäude.
- Bankett vom 23. Mai, mittags, im „Hotel“ der Landesausstellung.
- Eintrittskarte für die Landesausstellung (Tagungskarte, gültig für den 22./23./24. Mai zum beliebigen Eintritt in die Landesausstellung).

Bei Vorweis dieser Eintrittskarte (Tagungskarte) erhalten die Teilnehmer am Bahnschalter ihres Abgangsortes das Bahnbillet zu ermässigten Preisen (einfach für retour). Ein Vorweis der Fahrkarte an der Landesausstellung ist in diesem Fall nicht mehr notwendig.

Für Inhaber von Dauerkarten an der Landesausstellung beträgt der Preis der Festkarte Fr. 14.—.

Die Anmeldungen für den Bezug der Festkarten, einschliesslich Tagungskarten, sind bis spätestens 15. Mai 1939 abends an das Zentralbureau in Basel zu richten. Die Anmeldungen müssen die Namen der Teilnehmer enthalten, da die Tagungskarten auf den Inhaber ausgestellt werden. Anmeldungen, die nur die Zahl der Teilnehmer angeben, haben Rückfragen bei den Bestellern und damit unliebsame Verspätungen zur Folge. Die Festkarten werden vom Zentralbureau per Nachnahme der Kosten übersandt. Da das Zentralbureau die Eintrittskarten für die Landesausstellung zum Voraus bestellen muss und vor angesichts beschränkter Räume in der Landesausstellung für das Bankett Vorkehrungen treffen müssen, ersucht das Zentralbureau um rascheste und rechtzeitige Anmeldung, also jedenfalls vor dem 15. Mai. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass für den Fall verspäteter Anmeldung keine Gewähr für eine Verabfolgung von Festkarten übernommen werden kann. Wir bitten auch zu beachten, dass das Zentralbureau keine Teilkarten abgibt, z. B. nur für die Abendunterhaltung oder das Bankett usw.

3. Alle Teilnehmer wollen ihre Quartiere in den Hotels rechtzeitig, d. h. mindestens 4 bis 5 Tage vorher, selber bestellen. Wir weisen auf die Schwierigkeiten hin, falls keine rechtzeitige Bestellung erfolgt. Die Zürcher Hotellerie übernimmt in solchen Fällen keine Garantie für die Beschaffung von Zimmern.

Bei der Anmeldung wollen uns die Delegierten und Teilnehmer mitteilen, ob sie auf die Festkarte reflektieren oder nicht. Bejahendenfalls wollen sie ihren vollen Namen und denjenigen von weiteren Teilnehmern bekanntgeben, damit wir sie auf die Festkarte und namentlich für die Eintrittskarte an der Landesausstellung eintragen können.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Der Zentralpräsident: Der Direktor des Zentralbureau:
Dr. H. Seiler. Dr. M. Riesen.



Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr Grossrat

Hans Schröter

Hotel Monte Moro, Saas-Grund

nach langer, schwerer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit am 4. Mai im 52. Altersjahre dahingeshieden ist.

Wir bitten Sie, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes

Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

einer gewissen Dauer. Das Mass wurde voll, als Italien die Abgabe von Kollektivpässen sistierte, wodurch der bisher noch leidliche Gesellschaftsverkehr eine weitere erhebliche Einbusse erlitt. Die Verhältnisse haben sich also derart zugespitzt, dass die Einleitung neuer Verhandlungen unerlässlich geworden ist. Als wichtigste Waffe für kommende Unterhandlungen benötigen wir allerdings zuerst genaues amtliches Zahlenmaterial über den Anteil der Schweiz am italienischen Fremdenverkehr. Diese Waffe kann uns nur eine Ausreisestatistik schmieden, deren Durchführung schon mit Rücksicht auf die Möglichkeit einer Besserung des italienisch-schweizerischen Reiseverkehrs nicht mehr länger auf sich warten lassen sollte.

Der einzige Lichtblick aus dem Gehege der Reiseabkommen ist die Vereinbarung mit Ungarn. Schon das Abkommen vom Vorjahre hatte einen erheblichen Mehrverkehr aus Ungarn zur Folge und auch die für das laufende Jahr getroffene Regelung gibt zur berechtigten Hoffnung Anlass, dass unsere Erwartungen über einen zusätzlichen Besuch aus diesem Lande erfüllt werden.

Durch die Unterstellung der ehemaligen Tschechoslowakei unter deutsches Protektorat ist in jenem Gebiet eine neue Situation entstanden. Es ist anlässlich der kürzlich aufgenommenen deutsch-schweizerischen Verhandlungen über den Zahlungsverkehr allerdings zur Unterzeichnung eines Protokolls gekommen, wonach im Warenverkehr zwischen der Schweiz und dem Protektorat bis auf weiteres die nämliche Regelung bestehen bleibt, die seinerzeit im Handelsvertrag mit der Tschechoslowakei vorgesehen war. Diese Vereinbarung ist zwar nicht befristet, aber dafür jederzeit auf einen Monat kündbar. Die in den letzten Jahren beobachtete Aufwärtsentwicklung des Reiseverkehrs aus der Tschechei dürfte freilich vorläufig einen gewissen Unterbruch erfahren. Bei der Reisefreudigkeit der Tschechen und der grossen Sympathie, die unser Land bei dieser Nation von jeher genoss, ist aber doch die Hoffnung am Platze, dass nach der Konsolidierung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in den Protektoraten die Möglichkeiten für Schweizerreisen wieder in vermehrter Masse ausgenutzt werden. (Schluss folgt)

Aus dem Bundeshaus

Weitere Differenzbereinigung bei den Wirtschaftsartikeln

Unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Schöpfer trat in den ersten Maitagen die ständerrätliche Kommission für die neuen Wirtschaftsartikel der Bundesverfassung zusammen, um die zweite Differenzbereinigung im Rate vorzubereiten.

Bei Artikel 31 pflichtete die Kommission der nationalrätlichen Fassung bei, die keine Kompetenzbestimmungen mehr enthält, sondern nach der Aufstellung des Prinzips der Handels- und Gewerbefreiheit nur festhält, dass kantonale Bestimmungen über die Ausübung von Handel und Gewerbe sowie deren Besteuerung vorbehalten bleiben, sofern sie — abgesehen von Ausnahmen, welche die Bundesverfassung vorsieht — den Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit nicht beeinträchtigen.

Für Artikel 31bis, Al. 1, wurde prinzipiell gleichfalls der nationalrätlichen Fassung zugestimmt, die nur dem Bunde, nicht auch den Kantonen die Kompetenz einräumt, im Rahmen der dauernden Interessen der schweizerischen Gesamtwirtschaft Vorschriften auf dem Gebiet von Handel und Gewerbe zu erlassen, sowie Massnahmen zu treffen zur Förderung der einzelnen

Wirtschaftszweige und Berufsgruppen. Der Bund ist dabei an den Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit gebunden.

Alinea 2 des nämlichen Artikels sieht die Abweichungen vom Prinzip der Handels- und Gewerbefreiheit vor. Unbestritten sind dabei folgende Litterae:

a) zum Schutze wirtschaftlich bedrohter Landesteile und zur Erhaltung wichtiger, in ihrer Existenz gefährdeter Wirtschaftszweige und Berufsgruppen;

b) zur Erhaltung eines gesunden Bauernstandes und einer leistungsfähigen Landwirtschaft sowie zur Festigung des bäuerlichen Grundbesitzes;

c) gegen volkswirtschaftlich und sozial schädliche Auswirkungen der Kartelle und ähnliche Organisationen (bisherige Fassung: des Kartellwesens);

d) über die Kriegsvorsorge.

An einer weiteren Littera über Urheberrechte, welche der Nationalrat gestrichen hatte, beschloss die Kommission festzuhalten.

Alinea 3 des Artikels 31bis räumt den Kantonen Kompetenzen ein, auf bestimmten Gebieten (Handwerk, mittelständischer Kleinhandel, Gastwirtschafts- und Kfz-Industrie, Gewerbe) gleichfalls von der Handels- und Gewerbefreiheit abweichende Bestimmungen zu erlassen. Während der Ständerat der obigen Fassung zustimmte, wollte der Nationalrat die Kompetenz auf die beiden Gewerbe der Gastwirtschafts- und Kinobetriebe beschränken, wobei die alkoholischen Gaststätten von der Befreiung ausgenommen werden sollten. Diese Einschränkung, die übrigens im Nationalrat durch ein Zufallsmehr genehmigt wurde, möchte sich die Kommission nicht anschliessen, sondern die Gesamtheit der Gastwirtschaftsbetriebe einbeziehen. Was die Einbeziehung der übrigen Gewerbe (Handwerk und mittelständischer Kleinhandel) anbetrifft, so ist die Kommission mit der engeren Fassung (Niedererhaltung von Handwerk und Kleinhandel) einverstanden, da den Kantonen das Recht einräumt wird, auf diesen Gebieten zu legerieren, solange es der Bund nicht tut. Schliesslich wurde der Bundesrat ersucht, zur folgenden von Ständerat Keller vorgeschlagenen Neufassung, welche die Form eines besonderen Artikels erhalten soll, Stellung zu nehmen:

1. Die Kantone sind ausschliesslich befugt, ohne an die Handels- und Gewerbefreiheit gebunden zu sein, Vorschriften aufzustellen für das gesamte Wirtschaftsgewerbe, sowie für die Lichtspiel-Unternehmungen.

2. Die Kantone sind weiter befugt, solange der Bund von seiner Befugnis keinen Gebrauch macht, nötigenfalls unter Abweichung von der Handels- und Gewerbefreiheit, vorübergehend Bestimmungen aufzustellen zugunsten von Kleinbetrieben des Handwerks und des mittelständischen Detailhandels, die durch übermässige Konkurrenz in ihrer Existenz gefährdet sind. Solche Vorschriften bedürfen der Genehmigung des Bundes und dürfen weder das Recht der freien Niederlassung (Art. 45 B.-V.), noch dasjenige der Gleichhaltung aller Schweizer (Art. 60 B.-V.), noch andere Rechte der Bundesverfassung (zum Beispiel Art. 63) verletzen.

3. Die Bundesgesetzgebung wird den Kantonen, soweit sie nicht kraft eigenen Rechtes zuständig sind, Gebiete und Aufgaben, die keiner allgemeinen Regelung bedürfen, vorbehalten.

Die Kommission wird voraussichtlich Ende Mai wieder zusammentreten, um dann einen definitiven Entscheid über Alinea 3 des Artikels zu fassen.

Der Nationalrat hatte Absatz 4 des Artikels 31bis, der bestimmt, dass die in Frage stehenden staatlichen Schutzmassnahmen nur erlassen werden dürfen, wenn die zu schützenden Wirtschaftszweige oder Berufsgruppen diejenige Selbstbestimmtheit in ihrer Existenz haben, welche ihnen billigerweise zugemutet werden dürfen, seinerzeit gestrichen. Die Kommission beschloss aber mehrheitlich, an diesem Absatz festzuhalten.

Inbezug auf die Allgemeinverbindlichkeitserklärung, die in Artikel 31ter umschrieben ist, hatte der Ständerat beschlossen, dass nur solche zulässig sein sollte, wenn sie zuerst von unabhängigen Sachverständigen befürwortet werden. Der Nationalrat stimmte dagegen einer Fassung zu, wonach die Allgemeinverbindlichkeitserklärung von einer Kommission unabhängiger Sachverständiger nur zu begutachten seien. Überraschenderweise hat die Kommission nun dem nationalrätlichen Wortlaut zugestimmt, unter Streichung des Wortes „Kommission“, und befürwortet damit eine Lösung, die aus den Sachverständigengutachten eine reine Formalität macht.

SCHWEIZERISCHE LANDESAUSSTELLUNG ZÜRICH 1939

Was ist an der LA zu sehen?

Das Ausstellungsgelände des

Linken Ufers (Haupteingang Engle)

umfasst folgende Abteilungen:

„Heimat und Volk“ (Höhenstrasse): Schönheiten des Landes, soziale Struktur, staatsbürgerliche Verhältnisse, kulturelle Eigenarten, kulturelle und wirtschaftliche Wechselbeziehungen zum Ausland.

„Die Schweiz, das Feriendland der Völker“: Hotel des SHV mit Coeliagerie (Auskunftsdienst), Musterbuchhaltung, Schauküche, verschiedene Restaurationsräumlichkeiten, Bar, Muzikzimmer und Bibliothek, Verkehrspavillon, Touristikwand.

„Verkehr und Transport“: Strassenverkehr (gemeinsame Ausstellung aller Organisationen des Strassenverkehrs), Flugverkehr, See- und Flussschiffahrt, Speditionsgewerbe, Ausstellungen: Bahnhof (Fahrmaterial der Bundesbahnen) und der Lotschbergbahn, Musteranlagen der Post- und Telegraphenverwaltung.

„Kleider machen Leute“: Textilmaschinen, Textilindustrie, Bekleidungsgerätschaften, Modetheater, Haus der Uhren.

„Zubereiten und Essen“: Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Vergnügungshalle, Bierrestaurant, Terrassenrestaurant, alkoholfreie Gaststätte.

„Elektrizität“: Produktion der elektrischen Energie, Anwendung in Haushalt und Wissenschaft und Industrie.

„Fabrik und Werkstatt“: Metallindustrie, Kraftmaschinen, Gummiindustrie, Aluminiumindustrie, chemische Industrie.

„Soll und Haben“: Handel, kaufmännische Berufe.

„Unser Holz“: Forstwirtschaft, Verwendungsarten des Holzes.

„Bauen und Wohnen“: Architektur, Baugewerbe, Baumaterialien und Installationen, Musterwohnungen.

„Gesundheit und Kraft“: Gesunde Lebensweise, Gesundheitspflege, Musterspital, phantasmagorische Ausstellung, Pavillon der Heilwasser, Sportpavillon.

„Lernen und Wissen, Denken und Dichten“: Volksschule, Privatschule, Berufsschule, Mittelschule, Hochschule und Eidgenössische Technische Hochschule, Waffenschau.

„Graphische Gewerbe“: Druckerei, Papierfabrikation, Graphik, Kartographie, Photographie, Filmen.

Ferner befinden sich auf dem Ausstellungsgelände des linken Ufers:

das „Haus der Presse, des Buches und der Musik“, das „Ausstellungstheater“,

das „Haus der Jugend“,

das „Haus der christlichen Kunst“,

der „Pavillon des Schweizer Alpenclubs“.

Rechtes Ufer (Haupteingang Riesbach):

„Landwirtschaft“: Volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft, Bodenverbesserung und Innenkolonisation, Markt und Absatzförderung, Pflanzenbau, Kelterei und Süssmosterei, Obst- und Weinbau (mit Degustationsraum), Tierzucht, Milchwirtschaft (mit Dorfkäseerei, landwirtschaftliche Hilfsstoffe und Maschinen, Gemüsegärtnerei, Familiengarten).

„Dörfler“: verschiedene Bauernhäuser, landwirtschaftliches Bauwesen, Landgasthof, Gemeindefaust, ostschweizerische Weinstube, Genossenschaftshaus, Trachtenhof und Heimatwerk.

„Weinstuben“: Wallis, Neuenburg, Freiburg, Gené, Waadtland, Grotto ticinese, Mostwirtschaft, Küchliwirtschaft.

„Jagd, Fischerei und Vogelschutz“ mit Fischerstube und Jagd- und Bänderstube.

Grosse Festhalle der LA (Sitzplätze für 5000 Zuschauer).

Fahrpreisermässigungen

Die Schweizerischen Transportanstalten verabschieden während der ganzen Dauer der Landesausstellung:

Spezialbillette zur Hin- und Rückfahrt nach Zürich zu den Taxen für einfache Fahrt und 50 Prozent Ermässigung auf den Schnellzugzuschlag; Gültigkeitsdauer 10 Tage. Diese Billette berechtigen in einem bestimmten Umfang auch zur Fahrt über einen Umweg, wobei nur die Hälfte der sich ergebenden Umwegtaxe zu bezahlen ist. Die Spezialbillette sind mit einem Coupon versehen, der dem einmündigen Eintritt in die Landesausstellung berechtigt; der Eintrittspreis von 2 Franken wird dem Fahrpreis zugeschlagen. An Personen, die für den Eintritt in die Ausstellung eine Dauerkarte, Kongresskarte usw. besitzen und sich darüber ausweisen können, werden Spezialbillette ohne Eintrittskarte für die Ausstellung abgegeben. Der in den Preis des Billetts eingerechnete Eintrittspreis von 2 Franken wird in diesem Falle nicht erhoben. Kinder im Alter von 4–16 Jahren bezahlen halben Fahrpreis und halbe Eintrittsgebühr. Die Spezialbillette müssen, um für die Rückfahrt gültig zu sein, in der Landesausstellung abgestempelt werden.

Das Schweizer Reise-Abonnement ist in Kraft

Schweizer Reisen sind im Jahre der Schweizerischen Landesausstellung besonders billig, und zwar nicht nur Reisen nach der Ausstellungsstadt Zürich. Soeben ist das neue 16tägige Schweizer Reiseabonnemnt, das III. Klasse nur Fr. 45.— kostet, in Kraft getreten. Man kann damit an vier Tagen beliebige Fahrten auf dem ganzen Netz der Schweizerischen Bundesbahnen und der wichtigsten Privatbahnen, sowie mit fast allen Schiffskursen auf den Schweizer Seen ausführen. Und zwar steht die Wahl der vier Tage innerhalb der 16tägigen Gültigkeitsdauer völlig frei. Darüber hinaus hat der Abonnementsinhaber das Recht zu 20 einfachen oder Hin- und Rückfahrten zum halben Preis, die er nach Gutdünken auf die 16 Tage verteilen kann. Daraus ergibt sich ein Vorteil für die Postautostrecken und für nahezu alle übrigen privaten Transportanstalten gültig. Wer gegen einen Zuschlag von Fr. 10.— (III. Klasse) die Gültigkeitsdauer seines Reise-Abonnements um 7 Tage verlängert, geniesst erstens den Vorteil, dass er die 20 Fahrten zum halben Preis auf einen längeren Zeitraum verteilen kann, zweitens steht ihm aber auch noch ein fünfter Tag für beliebige Fahrten zur Verfügung. Endlich schliesst das Reise-Abonnemnt auch noch einen freien Eintritt in die Schweizerische Landesausstellung und in das Zürcher Kunsthaus in sich.

Swissair-Europa-Südflug: ein Grosserfolg

Auch ein kleiner Bericht über einen grossen Flug kann nicht anders beginnen als mit einer Gratulation für Direktor S. Bittel, der als „Vater des Swissair-Europarundflugs“ seine Idee, mit einem eindrucksvollen Werbemittel die LA der Welt vorzustellen, brillant verwirklicht und zu einem grossen Erfolge geführt hat. Nur wer in Rom, in Ägypten und auf dem Balkan an all den Landungsplätzen der Douglas DC 3 die Empfänge seitens der Vertreter der Metropolen und der Nationen und seitens unserer Auslandschweizer miterlebt hat, hat ein richtiges Bild von der Wirkung, die das Erscheinen des grossen silbernen Vogels aus der kleinen fernen Schweiz gerade in diesen Tagen der europäischen Nervosität hervorgerufen hat: immer und immer wieder ist in den Begrüssungsworten der Offiziellen die hohe Anerkennung für die fliegerische Werbetat zum Ausdruck gekommen und von unsern Landsleuten ist sie als eine Mehrung des Prestiges ihrer Heimat empfunden worden. Ohne weiteres schliesst darum die Gratulation auch den Glückwunsch an die Swis-

Marktmeldungen

der wirtschaftlichen Beratungsstelle S.H.V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 40 bis 50 Rp.; Rhabarber per kg 40–50 Rp.; Spargeln per kg 130–140 Rp.; Weisskabis per kg 35 bis 40 Rp.; Kotkabis per kg 40–45 Rp.; Kohl per kg 40–45 Rp.; Blumenkohl, gross, per Stück 90 bis 100 Rp.; Blumenkohl, klein, per Stück 60 bis 80 Rp.; Blumenkohl, klein, per Stück 40–50 Rp.; Kopfsalat per Stück (zirka 200 g) 20–25 Rp.; Karotten, rote, per kg 45–55 Rp.; Sellerieknochen per kg 60–70 Rp.; Zwiebeln per kg 35–45 Rp.; Lauch, grün, per kg 40–50 Rp.; Kartoffeln, alte, per 100 kg 11,50–15 Fr.; Kartoffeln, neue, per kg 45–55 Rp.; Kieferlebens per kg 100–110 Rp.; Auberginen per kg 80–100 Rp.; Tomaten per kg 100–110 Rp.; Gurken per Stück 60–70 Rp.

II. Früchtemarkt: Äpfel, Extraauslese, ausl. per kg 70–80 Rp.; Birnen, Extraauslese, ausl. per kg 90–100 Rp.; Blutorangen per kg 70–80 Rp.; Blonderangen per kg 60–70 Rp.; Zitronen per Stück 5–8 Rp.; Bananen per kg 110–120 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkerper per Stück 12 bis 13 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 11 bis 12 Rp.; 13 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 11–12 Rp.; ausländische Eier per Stück 10 Rp.; alles Grösse 53–60 Gramm, leichtere Ware billiger.

Die Kosten der Lebenshaltung.

Der vom Bundesrat für Industrie, Gewerbe und Arbeit beschlossene Lebenshaltungskosten der Lebenshaltung steht Ende April 1939 auf 136,4 (Juni 1914 = 100) gegenüber 135,9 im Vormonat und 136,5 Ende April des Vorjahres. Die Indexziffer hat sich im Berichtsmonat um 0,4 Prozent erhöht und damit annähernd den Stand vor Jahresfrist erreicht (0,1 Prozent). Im Vergleich zum September des Jahres 1936, dem Zeitpunkt der Frankenaubertung, beträgt die Lebenshaltungskosten im Berichtsmonat eingetretene Erhöhung ist ausschliesslich darauf zurückzuführen, dass gemäss Beschluss der sozialistischen Kommission für April im Nahrungsmittelindeks an Stelle von Vollbrot und Halbweiss-

brot je zur Hälfte nur noch halbweisses Brot berücksichtigt wird.

In der Nahrungsmittelgruppe werden leicht anziehende Preise für Kalbfleisch und Zucker durch Preisrückgänge für Eier annähernd aufgewogen. Dagegen hat der erwähnte Wegfall des Vollbrots eine Erhöhung des Preisindex um von 128,2 im Vormonat auf 129,2 zur Folge. Die Gruppenziffer für Brenn- und Leuchtstoffe (Seife) beträgt 115,2 gegenüber 115,7 im Vormonat. Die auf Grund der diesjährigen Frühjahrspreise neu berechnete Indexziffer der Bekleidungskosten hat sich seit dem Herbst letzten Jahres von 121 auf 120 (–0,8 Prozent) unbedeutend gesenkt. Der Mietpreisindex wird mit 174 unverändert fortgeschrieben.

Vorratshaltung und Lebensmittelpreise.

Die eidg. Preiskontrolle teilt mit: Die Weltmarktpreise für Zucker sind seit Wochen, insbesondere aber in den letzten Tagen im Steigen begriffen. Diese Entwicklung hat sich inzwischen auch im schweizerischen Gross- und Kleinhandel ausgewirkt und zu einer Erhöhung der Detailpreise um einige Rappen per Kilogramm geführt. Die uns von einzelnen Plätzen gemeldeten Aufschläge bewegen sich jedoch im Rahmen der am Weltmarkt feststellbaren Hausse.

Eine ähnliche Situation liegt mit Bezug auf die Preisbildung bei Arachidöl vor. Die ebenfalls weltmarktbefugte Vertueuerung dieses Artikels beschränkt sich auch hier auf einzelne Rappen per Kilogramm oder Liter. Entgegen der Annahme gewisser Kreise sind diese Preis erhöhungen somit nicht durch die behördliche Verpflichtung zur Anlegung von Hausvorräten ausgelöst worden.

Die eidg. Preiskontrollstelle wird die weitere Entwicklung verfolgen und gegen unangemessene Preis erhöhungen einschreiten. In Zweifelsfällen sind die zuständigen Gemeinde- oder Kantonsbehörden zu benachrichtigen. Die eidg. Preiskontrollstelle ihrerseits ist bereit, auf allfällige Anfragen sachdienliche Auskunft zu erteilen.

sair ein, dessen Direktor Hr. Pillichody ebenfalls den Flug persönlich überwachte. Ohne die Swissair mit ihrem geschulten Personal und ihren sorgsam und minutösen Vorbereiten wäre der Südflug niemals das geworden, was er war.

Erfüllte Mission also könnte der Titel des Berichtes über den Südflug sein. Gewiss, der Zweck der Werberisee ist erfüllt worden. In Rom, Athen, Kairo, Sofia, Bukarest, Belgrad und Budapest wurde die Delegation des fliegenden Couriers dank der Mitarbeit unserer Auslandsvertretungen offiziell empfangen und konnte ihre Botschaft von der Eröffnung der Landesausstellung nebst einer herzlichen Einladung überreichen, die überall aufmerksames Echo fand. In Rom war es anlässlich eines von unserm Minister Dr. Rüegger offerierten festlichen Mahles im „Excelsior“ in Gegenwart des Unterstaatssekretärs des Verkehrsministeriums, des Präsidenten und Vizegouverneurs von Rom und zahlreicher Persönlichkeiten des italienischen Tourismus und Verkehrs, in Athen anlässlich eines Empfangs im Hotel Grande Bretagne, dem ausser unserm Minister Dr. Ratzemberger der griechische Minister Papadakis und der Direktor im Unterstaatssekretariat des Verkehrs bewohnten, in Kairo anlässlich eines vom Gouverneur Shalazi Pascha offerierten Banketts im Mena House und einem Tea im Shepherds Hotel, an dem verschiedene Minister und das gesamte diplomatische Corps erschienen waren. Wie schon in Rom, wurde auch hier der Landesausstellungsumflieg und die Bild der Schweiz mit seinen für so manchen ganz neu offenbarenden Zügen errang sich stärkste Beachtung. Am Abend, als die Schweizer Delegation im Hotel Excelsior zusammen mit der von Alexandria sich im Shepherds Hotel auf Einladung des Schweiz. Geschäftsträgers Dr. Brunner, der sich überhaupt der LA-Sendboten mit grosser Umsicht annahm, vereinigte, stieg diese Beachtung zu einer glühenden Begeisterung und einer Kundgebung für die Heimat, die niemand, der sie erlebt, je vergessen wird. Und so reichte sich Erfolg an Erfolg, nach dem Bel Athener einem vom Stadtgouverneur gegebenen Spezialitätenmahl in einer berühmten „Taverne“, dann in Sofia, wo mit Minister Claparède der Bürgermeister Iwanoff auf die Schweiz toastete, in Bukarest an einem offiziellen Empfang mit Minister de Weck und dem Verkehrs-Unterstaatssekretär Titeanu und einem anschliessenden brillanten Galaball im Hotel Excelsior, Belgrad setzte die Reihe mit einer Begrüssung durch unsern Geschäftsträger Dr. Steiner, dem Chef des Pressebureaus des Ministerpräsidenten und dem Bürgermeister der Hauptstadt fort und Budapest schloss sie triumphal mit einem mächtigen „Eljen“ einer tausendköpfigen Menge ab, inmitten der Minister Dr. Jäger die Mission dem Vertreter der Stadt vorstellte, der dann im „Hungaria“-Hotel mit Freude den Film „Euseri Schwyz“ applaudierte.

Radio, Presse, Film und Photo trugen die Begrüssung jeweils in die betreffenden Länder hinaus; dank der Verbindungen der Schweiz. Rundpruchsgesellschaft, deren Generalsekretär die Mission begleitete, konnten in Rom, Kairo, Bukarest und Budapest Spezialsendungen im Hinblick auf die Landesausstellung durchgegeben werden und das Interview vor dem Mikrofon auf dem Flugplatz oder im Studio war sicher nicht der geringste Erfolg der Werberisee, wie auch die Begeisterung der Anknüpfer der Douglas und der Offiziellen Begrüssung der Mission sicher in den Wochenschauen für unser Land sprechen werden. So wie es die Presse in allen angelegenen Ländern schon vor unserer Ankunft und ausföhrlich dann nach jedem Empfang mit grossem Aufwand von Illustration getan hat. Gewiss wird es Leute geben, die all diese Propaganda mit einem „Abnicken“ empfangen, weil sie sich sagen, dass angesichts der europäischen Unsicherheit und angesichts der Devisenvorschriften und weiteren Reisehemmnissen auch die schönsten Sympathien wenig nützen — aber es ist unmöglich, die Propagandawirkung auf lange Sicht zu verkennen, die dieser Südflug überall erzielt hat und der auf irgend eine Weise sich bemerkbar machen wird als ein grosses moralisches Plus eines kleinen Volkes, das trotz aller Zeitemisere den Mut und den Elan aufbringt, sich zu zeigen. Dies Plus ist der Stolz unserer Auslandschweizer auf den Europaflug gewesen; sie haben die Werbetat durch die Douglas auch als einen Beweis der Treue der alten Heimat ihnen gegenüber aufgefasst als

eine Stärkung ihres Prestiges und Hebung ihres Mutes auf nicht immer leichten Posten.

Die Post ist seriös; mit dieser Feststellung lässt uns auf die Erde zurückkehren und doch im Bereiche des Südfluges bleiben, denn tausende von Philatelisten hatten ihn ja ihre Sondersendungen anvertraut und die Obsorge für sie war die tägliche Leistung von Hr. Sektionschef Müller, der als Delegierter des IPTT für die richtige Abfertigung der Postsäcke und ihrer Inhalte treu besorgt war und unbestechlich die programmässige Erledigung mit Abweisung jeder Sonderaktion überwachte. Ein Detail das? Aber ein wichtiges, denn nach diesem Südflug kommen nun der Nordflug und der Westflug, und beide nehmen wieder ihre Sondermission an. Die postalische Sendungsfreie Durchführung des Südfluges garantiert die seriöse Weiterverwirklichung dieser Markensammlertendenzen, und so selbstverständlich das eigentlich ist, so darf man es doch auch aussprechen, weil jeder Sonderbrief oder jede Sonderkarte dieser beiden kommenden Flüge die Werbung für die LA und die Schweiz im Ausland unterstützen und einem Werke helfen, das uns allen samt unsern wackeren Auslandschweizern von Gewinn ist!

Weltausstellung New York

Das Schweizer Restaurant der New Yorker Ausstellung als erstes eröffnet.

Am 2. Mai wurde im Rahmen der New Yorker Weltausstellung das Restaurant der Schweizer Abteilung dem Betrieb übergeben. Von allen ausländischen Restaurants ist das schweizerische das erste, welches eröffnet wurde. Der Generalkommissär der Ausstellung des Völkerbundes an der New Yorker Weltausstellung hat deshalb die Gelegenheit ergriffen, um anlässlich der Eröffnung seines eigenen Ausstellungspavillons ein offizielles Bankett im Schweizer Restaurant zu offerieren. Am dem Bankett nahmen Hr. F. W. Wilson, die Witwe des früheren Präsidenten der Vereinigten Staaten, Unterstaatssekretär MacLaughlin und über sechzig andere prominente Persönlichkeiten teil.

Der Delegierte der Zentrale für Handelsförderung und gleichzeitig der Vertreter des Schweizer Hotelier-Vereins für den Schweizer Pavillon in New York, Herr Jean Haecy, übermittelt uns verschiedene Berichte über seine ersten Erfahrungen in New York. Wie das bei einer derartigen Ausstellung, weitab vom Heimatland, nicht anders der Fall sein kann, warteten ihm vor Eröffnung des Pavillons in speziellen Wirtschaftsräumlichkeiten eine ganze Reihe vorhergesehener Schwierigkeiten. Namentlich in der Küche mussten noch Umstellungen vorgenommen werden, bevor der Betrieb richtig begonnen werden konnte. Dank der unermüdeten Tätigkeit des Herrn Haecy, der sich ähnlich wie in Paris und Stockholm mit seiner ganzen Kraft und auch seiner ganzen Seele dafür einsetzte, gelang es offenbar, diese Schwierigkeiten bis zur Eröffnung zu überwinden.

Nun kann uns gemeldet werden, dass die offizielle Eröffnung des Schweizer Pavillons ein grosser Erfolg war. Viele tausend Besucher mussten in den Restaurants zurückgewiesen werden. Die Schweizer ernteten grosses Lob für ihre Ausstellung und Tätigkeit.

Unserseits wünschen wir Herrn Haecy und allen seinen Mitarbeitern weiterhin vollen Erfolg.

M. R.

Eröffnung des Schweizer Pavillons.

Der Schweizerische Pavillon in der Weltausstellung ist programmässig fertiggestellt und feierlich eröffnet worden. Der Präsident der Ausstellung, Whalen, betonte besonders die Freude Amerikas über den Antritt der Schweiz an der Verschönerung der Ausstellung. Minister Peter benutzte seine Eröffnungssprache zu einem warmen Hinweis auf die Eröffnung der Landesausstellung in Zürich, und der schweizerische Generalkommissär Viktor Nef betonte in einer von Publikum und Presse beifällig aufgenommenen

Rede das gemeinsame demokratische Ideal an dem die Schweiz unverrückbar festhalte. Anschliessend fand ein Essen statt, an dem zahlreiche Vertreter der amerikanischen Behörden und Mitglieder der Schweizerkolonie teilnahmen. Die Amerikaner sind einstimmig der Meinung, dass das Schweizerrestaurant die bestgeführte Gaststätte der Ausstellung sei.

Verkehr

Publizitätsdienst der Bundesbahnen

Am 2. Mai fand unter dem Vorsitz von Generaldirektor Dr. Meile im Gemeinderatssaal von Lugano die Frühjahrssitzung der Beratenden Kommission für den Publizitätsdienst der Schweizerischen Bundesbahnen statt, an welcher neben den am Fremdenverkehr interessierten Verbänden auch die Leiter der SBB-Auslandsagenturen teilnahmen. Die Versammlung nahm die Berichte des Publizitätsdienstes und der Agenturen über ihre Propagandatätigkeit während der Wintersaison 1938/39 entgegen. Ferner wurden die Massnahmen für die Werbung im Frühjahr und kommenden Sommer behandelt, wobei auch die Aussichten für die bevorstehende Saison einer Analyse unterzogen wurden. Trotzdem in vielen Ländern ein erfreuliches Interesse für Reisen nach der Schweiz besteht, so hängen doch die Prognosen über den Verlauf der Saison vollkommen in der Luft. Der Reiseverkehr ist gegenüber wirtschaftlichen und ausserpolitischen Ereignissen ganz besonders empfindlich und jede Erschwerung der Lage dämpft weitgehend die Nachfrage nach Auslandsreisen. Sofern keine weitere Zuspitzung der internationalen Verhältnisse erfolgt oder gar eine Entspannung der Lage eintritt, darf immerhin mit einem gewissen Besuch aus einzelnen besonders wohlgesinnten Gastländern gerechnet werden.

Die Kommission befasste sich im weiteren mit der von den Verkehrsinteressenten seit längerer Zeit postulierten Ausreisestatistik. Der Vorsteher des eidg. statistischen Amtes, Herr Dr. Brüschiweiler, berichtete über die bisher von amtlicher Seite unternommenen Vorarbeiten. Im Prinzip ist man sich über die Notwendigkeit und die baldige Einführung einer solchen Erhebung einig, doch muss noch die Form des Verfahrens genau abgeklärt werden. Aus der Mitte der Versammlung wurde erneut auf die Bedeutung der Ergebnisse einer Ausreisestatistik für die Wirtschaftsverhandlungen mit dem Auslande hingewiesen und deren beschleunigte Einführung begünstigt.

Die Frage des Zubringerdienstes aus dem Auslande wurde ebenfalls eingehend erörtert. Es wurde hauptsächlich unter Hinweis auf die englischen Verhältnisse die Auffassung vertreten, dass die zahlreichen kleineren Reisebüros zufolge der besonderen Verhältnisse für die Bereitstellung von Extrazügen nach dem Kontinent Schwierigkeiten haben, Arrangements für die Schweiz zu treffen, die für sie geschäftlich noch genügend interessant sind. Es sei daher zu befürchten, dass unserem Lande beträchtliche Kontingente englischer Feriengäste entgehen, weil die kleineren Reiseunternehmen mehr die für sie einträglicheren Routen und Ziele pflegen und propagieren. Demgegenüber wurde allerdings erklärt, dass die tatsächliche Einbusse nicht so bedeutend sein könne, weil die betreffenden Reisebüros mit den grossen Agenturen besondere Verträge für Reisen nach der Schweiz abgeschlossen hätten. Für den einheimischen Fremdenverkehr sehr wichtige Angelegenheit wird weiterhin sorgfältig verfolgt werden.

Herr Thiessing referierte über die Anpassung des schweizerischen Werbematerials an die Geschmackrichtung fremder Länder. Die Kom-

mission teilte mit ihm die Überzeugung, dass denjenigen Werbemitteln der Vorzug gehöre, welche das schweizerische Wesen in einer geschmacklich vorbildlichen, der Aufnahmebereitschaft des Auslandes angepassten schweizerischen Form zu zeigen vermögen. Die Frage der formalen Gestaltung der Verkehrswerbung sei gleichzeitig eine Frage der Kulturwerbung. (Wir werden gelegentlich das interessante Referat ausführlicher wiedergeben. Die Red.)

Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden abschliessend in der Tessin verlegt, um auf diese Weise den Tessiner Verkehrsreisenden das Interesse und die Solidarität der ennetbirgischen Schweiz mit unserem Sonnenkanton zu bezeugen. Anlässlich eines gemeinsamen Bankettes mit Vertretern der Stadt Lugano und des Verkehrsvereins Pro Lugano versicherte Generaldirektor Meile dem Tessiner Delegierten, dass die noch einer Lösung harrenden Verkehrsprobleme im Sinne der Zusammenarbeit im gesamt-schweizerischen Verkehrswesen und in echt eidgenössischem „Verkehrsgeist“ angepackt und verwickelt würden. Der Vorsitzende wie auch der Sindaco von Lugano, Professor de Filippis, wiesen auf die geschlossene nationale Haltung der vielsprachigen Schweiz hin. Die Kommission machte am Vorabend der Tagung auf Einladung der Bahnverwaltung eine Fahrt auf den Monte Brè und schloss die Sitzung mit einer von der Generaldirektion PTT offerierten Rundfahrt um den San Salvatore und Besichtigung der neuen Gandriastrasse in Postautomobil ab.

Restlose Anerkennung fanden auch die anlässlich eines Diners von unseren Mitgliedern, Herrn und Frau Huhn vom Hotel Eden in Lugano-Paradiso, gebotenen kulinarischen Genüsse, die gleicherweise Erwähnung verdienen wie der im Ristorante Biaggi servierte Lunch.

Aus den Sektionen

Hotelier-Verein Interlaken

Die am Dienstag, den 2. Mai, im Hotel du Lac unter dem Vorsitz von Direktor H. Schenk abgehaltene, zahlreich besuchte 34. ordentliche Generalversammlung des Hotelier-Vereins Interlaken behandelte die ordentlichen Jahresgeschäfte und genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1938, ebenso das Budget pro 1939, und beschloss, den Jahresbeitrag auf der bisherigen Höhe zu belassen. Neu in den Vorstand wurde gewählt Hr. M. Wagner jun. (Hotel Oberland-Oberländerhof) am Platze des zurückgetretenen Hr. A. Kuchen (Europe), der übrige Vorstand wurde mit Direktor H. Schenk (Victoria-Jungfrau) in globo für eine weitere Amtsdauer einstimmig wiedergewählt. Die Versammlung nahm zum Schlusse Stellung zu den Traktanden der Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins am 22./24. Mai 1939 in Zürich und hörte ein ausgearbeitetes Referat von Dr. Streiff, wirtschaftlicher Berater des S.H.V., über die Bemühungen des Zentralvorstandes zur Erwirkung von Mengerabatten auf Lebensmitteln. Die in dieser Hinsicht beim Schweizer Volkswirtschaftsdepartement eingebrachten Begehren und die diesbezüglichen Verhandlungen mit der Hotellerie scheinen zum Stillstand gekommen zu sein. Die Hotellerie verlangt aber dringend die sofortige Wiederaufnahme der Behandlung dieses für sie lebenswichtigen Geschäftes. Insbesondere soll auch beim Schweiz. Verband der Milchproduzenten die Ausdehnung von Mengerabatten auf Milch, Butter und Käse angebetrt werden. Als Delegierte an die Abgeordnetenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins wurden einstimmig gewählt die HH. H. Schenk (Victoria-Jungfrau), Th. Wirth (Schweizerhof), M. Wagner jun. (Oberland), H. Lichtenberger (National) und E. Michel

(Stadthaus). Zu den Traktanden der Delegiertenversammlung des S.H.V. wird in einer nächsten Sitzung die Hotelgesellschaft noch Stellung zu nehmen haben. Schon heute steht fest, dass das Oberland einen neuen Vertreter in den Zentralvorstand des Schweizer Hotelier-Vereins zu bestimmen haben wird, indem der bisherige verdiente Vertreter Hr. F. Bortler (Palacehotel und National), Wengen, turnusgemäss aus dem Vorstand ausscheidet. G. L.

Basler Hotelier-Verein

Am 4. Mai fand bei Kollege Schröder (Rest. Alte Bayrische Bierhalle) eine Mitgliederversammlung der Sektion Basel statt, unter dem Vorsitz von Präsident F. Lutz (Hotel Krafft am Rhein). Die Mitglieder hatten sich zahlreich eingestellt und rasch wurden Protokoll und Kassa-revision erledigt. (Als neuer Kassier beliebte Herr M. Schlegel (Hotel Central). Für die bevorstehende Delegiertenversammlung in Zürich wurden als Vertreter von Basel die Herren Greub (Hotel Hofer) und Hochuli (Hotel Drei Könige) bestimmt. Die Traktanden der Delegiertenversammlung gaben teilweise zu längeren Diskussionen Anlass. Die Mission der Delegierten soll in einer nächsten Sitzung festgelegt werden. Zu vielbenützter Diskussion gaben die Telephonegebühren Anlass. Es herrschte einheitlich die Meinung, dass für Häuser mit eigenen Zentralen neue Gebühren aufgestellt werden sollten, die den bedeutend erhöhten Spesen und Unkosten für Einrichtung und deren Bedienung Rechnung tragen müssten. Entsprechende Anträge sollen in Verbindung mit den anderen Sektionsmissionen aufgestellt werden. Nach Erledigung von verschiedenen lokalen Angelegenheiten (z. B. Besprechung mit dem Arbeitsamt betr. Unterbringung arbeitsloser Kellner, ferner Aufstellung einer „schwarzen Liste“ insolventer Gäste usw.) wurde die Sitzung um 18 Uhr unter Verdankung der geleisteten Mitarbeit an die Mitglieder geschlossen. —

Hotelier-Verein St. Gallen

Jahresbericht 1938—1939.

Im letzten Jahresbericht war vom Einfluss der Frankenabwertung die Rede. Auch im abgelaufenen Jahre konnten die Exportindustrien mehr ausführen. Die Stickerei-Industrie ist daran ebenfalls beteiligt. Sie hat die Umsatzziffern seit dem grössten Tiefstand wieder verdoppelt. Der Export beträgt sich 90%, der noch bestehende Maschinen beschäftigt, so dass ohne die internationalen Hemmungen von einer Wiederbelebung unserer St. Gallen Industrie gesprochen werden könnte. Die st. gallische Gästestatistik weist für die Hotels 58765 Logiernächte gegen 57590 im Vorjahr auf, was einer mittleren Frequenz von 35% entspricht (Höchste Frequenz im Sept. mit 44,7%). Dagegen weist die städtische Gästestatistik (Heime und Gasthäuser) eine Vermehrung der Logiernächte um 19% auf. Sie rührt ausschliesslich von den Emigranten her und gehört nicht in die eigentliche Gästestatistik. Der sommerliche Reiseverkehr war in unserer Stadt sehr schwach, am spürbarsten ist der in- und ausländische Autoverkehr.

An Anlässen, die zur Belebung des Verkehrs beitragen, sind ausser einigen grossen Delegiertenversammlungen das Kinderfest, die Sprungkonkurrenz auf dem Rosenberg und vor allem die Gasga zu nennen.

Im Bereiche unserer Sektion sind keine grossen Probleme aufgetaucht, was in der kleinen Zahl von Versammlungen zum Ausdruck kommt. In personeller Beziehung ist es mit Ausnahme der Übernahme des Hotel Hirschen durch Herrn Butz beim alten geblieben. Da die Kommission 1940

neu zu bestellen ist, so kann auch die zu treffende Ersatzwahl bis dahin verschoben werden.

Das Präsidium des Verkehrsvereins ist interimsistisch an Herrn Pfund übergegangen. Durch die Erhöhung der städtischen Subventionen stehen dieses Jahr erstmals mehr Mittel für Propagandazwecke zur Verfügung, die in erster Linie zur Erstellung eines Werbepalastes Verwendung finden sollen.

Das schweizerische Verkehrsjahr 1939 steht im Zeichen der Landesausstellung. Auch hieran wird versucht, pessimistische Prognosen zu knüpfen, meines Erachtens mit Unrecht. Das Ausstellungsjahr, die vielfach damit verbundenen Tarifvergünstigungen der S.B.B. werden zweifelsohne das Schweizervolk in nie dagewesene Bewegung versetzen und zwar nicht nach dem Auslande, sondern im eigenen Lande. Es kann als sicher angenommen werden, dass auch unser östlicher Zipfel viele Gäste bekommen wird. Sorgen wir dafür, dass sie bei uns gut aufgehoben sind. C. G.

Personalcubrik

40 Jahre Hotel Bellevue Terminus in Engelberg.

Wie man uns berichtet, können die Herren Gebr. Odermatt, Besitzer des Hotels Bellevue Terminus in Engelberg, auf einen 40jährigen Bestand ihres Hotels zurückblicken. Dieses ist am 1. Mai 1899 von Herrn und Frau Melchior Odermatt-Niederberger eröffnet worden und genoss bald durch die gute, sorgfältige Führung einen tadellosen Ruf. Später ging das Hotel an die Söhne über und unter der Leitung von Herrn Adalbert Odermatt vergrösserte sich im Laufe der Jahre das ganze Etablissement und erfährt eine zeitgemässe, der heutigen Anforderungen angepasste Umgestaltung. Seine Frau und seine Geschwister Frä. Anny und Herr Adolf Odermatt standen und stehen Herrn Adalbert Odermatt als tatkräftige Mitarbeiter zur Seite und es ist keine Übertreibung, wenn behauptet wird, dass das Hotel Bellevue Terminus in den weitesten Kreisen des In- und Auslandes einen ausgezeichneten Ruf geniesst. Wir gratulieren bestens zu diesem Geschäftsjubiläum und wünschen weiterhin gutes Gelingen! (Korr.)

Totentafel.

In Locarno verstarb unerwartet an einer Lungenerkrankung Herr Ernst Schraemli, bisher Direktor im Hotel Stahlbad in St. Moritz. Der im Alter von erst 39 Jahren allzufrüh Verstorbene hatte sich in seiner Stellung als tüchtiger und arbeitsamer Fachmann ausgewiesen, dem alle, die ihn kannten, ein gutes Andenken bewahren werden.

Hohe Gäste

Seine Königliche Hoheit Prinz Bernhard der Niederlande ist mit Gefolge auf der Durchreise im Carlton Hotel in Luzern abgestiegen.

Der König der Belgier ist zu einem Frühjahrsaufenthalt nach der Schweiz gekommen. Nach einigen Tagen Wintersport in Davos, wo er im Hotel „Seehof“ wohnte, reiste der hohe Gast nach Pontresina (Hotel „Mortersatz“) weiter, um von dort aus einige Hochgebirgstouren mit Ski auszuführen.

Fortsetzung des deutschen Textes Seite 9.

Redaktion — Rédaction:
Dr. M. Riesen — Dr. A. Büchi



Agence générale: JEAN HAECKY IMPORTATION S.A., BALE

Sehr schönes, modernes HOTEL

50 Betten, in prachtvoller Lage im Tessin, gutes Geschäft, ist zu ausserordentlich günst. Bedingungen auf Herbst 1939

zu verkaufen

Gute, aussichtreiche Existenz für tüchtiges Hotelier-Ephapar. Nötiges Kapital Fr. 40-50 000.—. Offerten an Postfach Locarno No. 7257.

Zu verkaufen infolge Todesfall in Bezirks-hauptort des Berner Jura

Hotel u. Buffet de la Gare

Antritt per sofort od. nach Übereinkunft. Anfragen unter Chiffre O. F. 2582 B. an Orell Füssli-Annoucen, Bern.

Urgent A vendre à Casablanca (Maroc)

une affaire occasionnelle:

Hôtel-Restaurant

Bar et salon de thé; également à Tanger et à Rabat. S'adresser: Office Immobilier du MACHREB, 15, Rue Guyonier, CASABLANCA (Maroc).



AUGUST WELLNER SÖHNE AG., ZÜRICH

bleibt die auch von den schweizerischen Hotellerie- und Wirtschafteuten bevorzugte Lieferantin der Wellner-Patent-Bestecke und Tafelgeräte deren überaus harte und schwere Silberauflage längste Gebrauchsfähigkeit sichert!

MUSTERLAGER: Zürich 1, Schweizergasse 14, Telefon 38.823

Chianti-Dettling

Seit 1867 nur aus der klassischen Chianti-Zone. Ein angenehmer und bekömmlicher Wein.

1/4, 1/2 und 1/4 Liter
fino = Rotkapsel
strafino = Goldkapsel
gran vino di lusso = Blaukapsel

In Orig.-Fiaschi
in allen guten
Restaurants
erhältlich



ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

Zündhölzer

(auch Abreisszündhölzchen)
Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schühlerkerze „Ideal“, Bodenwische, Bodenöl, Saftspane, Essig-Essenz 80%, etc. liefert in bester Qualität 5 1111 g st

G. H. Fischer,
Chem. Zünd- und Fettwaren-fabrik Fehrlauf (Zürich),
Gegr. 1880, Verlag, Sie Preialiste.

Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard

Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Klotten 937.207
Revisionen - Expertisen

Alle Wäsche für Haus, Hotel und Anstalt

GEBR. SIEGRIST & Co.
BASEL

Beste ESWA Bezugsquelle

für alle Bedarfsartikel
für Ihre Wäscherei und Glätterei und zum Reinigen.

Bewährte Qualitätswaren zu billigsten Preisen.
Prompte Bedienung bei Bestellung direkt an

ESWA Dreikönigstr. 10 ZÜRICH
Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe
Gegründet 1912 Telefon 32.808

Lady-hostess

Dame du monde, parlant parfaitement français, anglais, italien et allemand et enseignant le bridge (méthode nouvelle et rapide) désirerait passer l'été dans hôtel suisse de 1er ordre comme «Lady-hostess». Ecrire à Mme. de Mierka, 20, Quai Gustave Ador, Genève.

L'hôtellerie suisse

II*)

Recettes et dépenses d'exploitation

Les résultats des enquêtes faites par notre service de renseignements économiques ont été réunis en une brochure qui vient et de paraître sous le titre « L'hôtellerie suisse en 1937 ». Cette brochure a paru en allemand d'abord, elle sera publiée en français au cours du mois de mai. Elle sera distribuée gratuitement aux personnes que cela intéresse. A côté de cet ouvrage de vulgarisation il paraîtra encore une étude complète et approfondie qui contiendra les résultats d'enquêtes spéciales sur la structure de l'hôtellerie, sur la composition des capitaux investis, sur l'endettement des exploitations, etc. Nous extrayons de cet ouvrage un chapitre qui soit à même d'intéresser également les hôteliers et les profanes.

D'abord voici quelques indications sur les recettes. Il convient de spécifier que toutes les données suivantes, pour autant qu'elles ne soient accompagnées d'une autre indication, se rapportent à l'année 1937. L'ensemble des recettes de l'hôtellerie suisse pour 1937 s'est élevé à 312 millions de francs. On comprend dans ce chiffre les recettes de logement, cuisine, cave, des bains, des restaurants faisant partie d'hôtels, ainsi que les recettes relatives à des exploitations accessoires ou à des locations de locaux divers (des magasins par exemple). Par contre les sommes se rapportant aux pourboires, curtaxes ou taxes de sport, débours du concierge, ne sont pas comprises dans ces chiffres car il s'agit de recettes dont l'hôtel ne s'occupe qu'à titre d'intermédiaire, mais qui ne lui rapportent rien.

De cette somme totale, 225 millions ont été encaissés par des entreprises annuelles, 51 millions par des entreprises à une saison et 36 millions par des entreprises à deux saisons.

La recette générale moyenne par journée de client est de fr. 19.29; cela correspond au centime près à la recette moyenne par journée de clients constatée dans les entreprises à deux saisons, dans les entreprises annuelles cette moyenne est de fr. 20.30 et dans les entreprises à une saison de fr. 15.95. Les recettes d'hôtel proprement dites, celles qui sont comptabilisées dans le compte « hôtel » s'élèvent à environ 216 millions, celles de restauration à environ 88 millions et les recettes accessoires à 7,5 millions.

La baisse des prix et les changements de conditions dans le tourisme international ont eu de grosses répercussions sur les résultats d'exploitation. Ainsi l'on constate que depuis 1929, la recette moyenne par journée de client a passé de fr. 22.92 à fr. 19.29, ce qui marque une diminution de fr. 3.63. Si l'hôtellerie suisse avait pu maintenir les prix pratiqués à cette époque, elle aurait encaissé, pour 1937 par exemple, 58 millions de plus. Ce simple calcul met en évidence l'importance d'une politique de prix stable quand à l'existence même de l'hôtellerie et les résultats catastrophiques que peuvent avoir sur l'ensemble de cette industrie le gâchage des prix.

Si l'on considère les recettes par rapport aux capitaux investis dans les entreprises, on comprendra le rôle prépondérant joué par ces derniers. Alors que dans la plupart des industries ou des commerces, le chiffre d'affaires annuel est le double ou le triple, etc. du capital, dans l'hôtellerie le chiffre d'affaires atteint le cinquième des capitaux et, pendant les meilleures années, il n'a jamais dépassé le tiers du capital investi. C'est pourquoi la surcapitalisation de certaines entreprises est un inconvénient qui pèse lourdement dans la balance.

Les dépenses d'exploitation, sans compter les intérêts, amortissements, salaires de la direction ou du propriétaire exploitant, s'élèvent à 273 millions. L'examen des principales catégories de dépenses est la meilleure

preuve que l'on puisse donner de l'importance des relations existant entre l'hôtellerie et de nombreuses branches économiques et, en résumé, pour prouver l'importance de notre industrie dans l'économie nationale. L'industrie hôtelière est une source de gain qui n'est certes pas à dédaigner pour notre économie nationale et il faut la maintenir dans l'intérêt du peuple tout entier.

Presque la moitié des recettes concerne les achats destinés à la cuisine et à la cave. Sur cette somme il y a environ 100 millions qui sont versés à l'agriculture indigène et aux commerces de denrées alimentaires, primeurs, épicerie, etc. Pour l'entretien des bâtiments, les réparations d'immeubles et l'entretien des installations, l'hôtellerie dépense plus de 26 millions. Cette somme représente du travail et des sources de bénéfices pour des centaines d'entrepreneurs et leurs employés; on voit que l'hôtellerie apporte une solide contribution à l'industrie du bâtiment et aux installateurs qui passent aussi par une crise sérieuse. Pour le combustible l'hôtellerie dépense 13 millions, et elle verse aux services industriels pour l'eau et l'électricité dont elle a besoin 9,5 millions. Les arts graphiques et les éditeurs de journaux reçoivent pour des imprimés, des annonces et des prospectus 7,5 millions; l'Etat, pour les impôts et patentes, figure dans nos comptes pour 6,5 millions. Pour des assurances de toutes sortes, l'hôtellerie paie 2 millions de primes annuellement, les orchestres nécessaires pour distraire les clients coûtent environ 3 millions chaque année.

Il n'y a pas seulement l'économie indigène qui profite des dépenses de l'hôtellerie mais il y a encore les commerces de spécialités étrangères dont nous avons besoin. De ce côté, les grossistes et les détaillants, les im-

portateurs en général y trouvent leur intérêt; le trafic de ces marchandises à l'intérieur du pays est aussi profitable aux chemins de fer et entreprises de transports. En outre ces importations sont compensées immédiatement puisque grâce à elles, nos exportations peuvent être plus considérables. Mais celui qui fait encore la meilleure affaire, c'est le fisc, qui de par ses droits de douanes exorbitants, trouve moyen d'encaisser 25 millions pour droits d'importations, taxes à la frontière et autres taxes fiscales.

Ces chiffres ne sont pas des évaluations mais sont le résultat de calculs faits avec le plus grand soin. C'est à cela que conduit la politique protectionniste pratiquée dans notre pays en faveur de la production indigène.

Un des postes de dépenses les plus importants est bien le poste des salaires, il se monte à 32,5 millions, pour les salaires fixes et les quelque 60.000 personnes qui sont employées dans l'hôtellerie touchent encore environ 45 millions en nature pour leur entretien, logement, uniformes. Les pourboires qui sont encaissés par l'intermédiaire de l'hôtel, mais qui reviennent aux employés, et les pourboires qui leur sont directement versés représentent une somme de 30 millions qui améliorent sensiblement les revenus du personnel.

Par rapport à l'année record de 1929, les dépenses d'exploitation n'ont diminué que de 4% par nuitée pendant que les recettes d'exploitation reculaient de 40,5%.

La cause en est aux exigences croissantes de la clientèle et aux dépenses qui en ont résulté pour les exploitations. La situation économique actuelle si défavorable à l'hôtellerie et le rendement si minime des capitaux est dû en grande partie à cette seule cause. Les conditions de rentabilité seront examinées à fond dans un prochain article.

Renseignements divers

concernant l'Assemblée ordinaire des délégués

des lundi et mardi 22 et 23 mai 1939 à l'hôtel Baur au Lac à Zurich

L'Assemblée des délégués qui se déroulera à Zurich sera en même temps une journée des hôteliers suisses. Tous les membres de la Société suisse des hôteliers et leur famille sont expressément et cordialement invités à participer à ces journées. Le programme détaillé sera publié dans les prochains numéros de la Revue suisse des hôtels. Pour le moment nous nous bornerons d'annoncer que pour la soirée du lundi 22 mai, après la clôture de la première séance et après le dîner dans les hôtels, il est prévu une soirée familière qui réunira tous les participants et leur famille dans les nouveaux locaux du bâtiment des congrès à Zurich. En outre le mardi 23 mai, après la clôture de l'Assemblée des délégués, on a prévu un Banquet à l'hôtel modèle de l'Exposition nationale. Ce banquet sera suivi d'une visite de l'Exposition, si bien que les délégués pourront en tous cas, s'ils le désirent, prendre le chemin du retour par les trains du mardi soir. Tous les membres de la Société centrale peuvent assister aux délibérations de l'Assemblée des Délégués et y prendre la parole, mais seuls les délégués ont le droit de vote. En raison d'incidents qui se sont produits antérieurement, un contrôle spécial sera effectué pour vérifier le droit de participation à l'Assemblée des délégués.

Les sections et les groupes de membres individuels sont donc priés de communiquer aussi rapidement que possible au Bureau central à Bâle les noms des délégués et de leurs parents qui participeront à l'Assemblée. De même les participants libres et leur famille voudront bien s'annoncer à temps.

Pour participer à l'Assemblée des Délégués ou aux manifestations ci-dessus mentionnées il faut observer ce qui suit:

1. Les délégués, les participants libres et leur famille qui veulent seulement participer à l'Assemblée des délégués peuvent prendre un billet simple course à destination de Zurich. Ce billet sera aussi valable pour le retour à condition de le faire estampiller à l'Exposition nationale. Le prix d'une entrée à l'Exposition nationale est de fr. 2.—.

2. Les délégués et autres participants qui veulent prendre part à l'Assemblée des délégués et aux autres manifestations doivent demander une carte de fête au Bureau central à Bâle; le prix de cette carte est de fr. 18.—; elle donne droit:

a) A la soirée familière, au bal et buffet du 22 mai au soir dans le bâtiment des congrès.
b) Au Banquet du 23 mai à midi à l'hôtel de modèle de l'Exposition nationale.
c) A l'entrée à bien plaisir à l'Exposition nationale les 22, 23 et 24 mai.

Sur présentation de cette carte au guichet de la gare d'où ils partiront, les participants obtiendront sans autre un billet à prix réduit (billet simple course, valable pour le retour). Dans ce cas il n'est pas nécessaire de faire timbrer sa carte à l'Exposition nationale. Pour ceux qui possèdent des cartes permanentes pour l'Exposition nationale le prix de la carte de fête est de fr. 14.— seulement.

Pour obtenir cette carte de fête, il est recommandé de s'adresser au Bureau central de la Société suisse des hôteliers à Bâle, le plus vite possible, jusqu'au 15 mai au plus tard.

Il n'y aura pas de cartes partielles donnant droit, soit au Banquet, soit à la soirée familière seulement. Les cartes seront envoyées par le Bureau central contre remboursement des frais.

Les participants voudront bien retenir eux-mêmes à temps, c.-à-d. au moins 4 ou 5 jours à l'avance, leurs logements dans les hôtels. Si les commandes n'ont pas été faites à temps, les participants risquent de rencontrer de grosses difficultés pour trouver à se loger et dans de tels cas la Section de Zurich ne peut pas garantir de chambres.

Nous prions les délégués et les participants de nous faire savoir en s'annonçant s'ils désirent la carte de fête ou non. En cas d'affirmative, ils voudront bien nous indiquer leur nom complet et ceux des autres participants, afin que nous puissions établir des cartes de fête et des cartes d'entrée à l'Exposition nominatives.

Les réponses qui n'indiquent que le nombre des participants doivent être retournées aux sections pour être complétées, ce qui est la cause de retards fort ennuyeux.

Dans l'espoir de pouvoir saluer à Zurich un très grand nombre de collègues de toutes les parties de la Suisse, nous présentons à tous nos plus cordiales salutations.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Le Président central: Le Directeur du Bureau central:
Dr H. Seiler. Dr M. Riesen.

Comment commencer une faillite

Recette:

D'abord, obtenez un hôtel. N'importe quel hôtel fera l'affaire.

Ensuite, réduisez les prix des chambres. Assurez-vous qu'ils sont suffisamment bas pour qu'il n'y ait aucune chance de réaliser un bénéfice.

Après quoi, tout marchera automatiquement.

Les salaires sont diminués et le personnel est mécontent. Les meilleurs se résignent ou s'en vont.

Les tapis, le linge, les meubles, le matériel d'entretien s'usent. Les rideaux deviennent sales et ne sont plus nettoyés.

La vaisselle est cassée ou écornée. L'argenterie devient mate.

Les fenêtres et les parquets sont négligés. Les clients évitent le lavabo.

Les recettes du restaurant diminuent. Aussi, épargnant refaire votre clientèle, vous diminuez vos prix.

Cela ne réussit pas et vous diminuez la qualité et les portions. Presque tout le monde cesse de venir.

Tout le monde, excepté les créanciers.

Et finalement l'huissier.

Il est nécessaire maintenant de briser quelques vitres. La faillite est venue par votre propre volonté.

« L'Efficiency ».

On attend toujours une réduction des tarifs

La troisième conférence de l'Association suisse des entreprises de transports a eu lieu il y a quelques jours. Après discussions des affaires internes de la société, discussions au cours desquelles on envisagea une réorganisation de l'Association elle-même, l'Assemblée prit connaissance du fait que la loi pour une action de secours en faveur des chemins de fer privés dans le besoin avait été acceptée.

Il ne semble par contre, pas avoir été question de la réduction de tarif que le public attend depuis de nombreuses années. En tous cas, le communiqué ne dit rien à ce sujet.

Ne serait-il vraiment pas temps d'examiner cette question? Au moment où la Confédération accorde son aide aux entreprises de transport dont les affaires vont mal, ne serait-ce pas l'occasion de témoigner sa reconnaissance à l'ensemble de la population, par une révision des tarifs? Pourtant, il existe depuis un temps indéterminé un projet qui avait été élaboré avec le plus grand soin par les Chemins de fer fédéraux; c'est maintenant au tour des entreprises de transport privées de faire le geste décisif. Nous avons déjà dit ici même, que ce serait un curieux moyen de propagande que d'accorder aux touristes toutes sortes de facilités de voyage pendant la durée de l'Exposition si c'est, pour dans 6 mois, revenir au système de tarifs prohibitifs pratiqués actuellement.

Association vaudoise des intérêts touristiques

Cette association a tenu jeudi après-midi, au Buffet de la Gare de Lausanne, son assemblée générale annuelle, sous la présidence de M. Ad. Haeblerli.

Puis M. R.-A. Ablass, secrétaire de l'A.V.I.T. donne lecture du rapport annuel dont nous donnons ci-après les parties essentielles:

« L'année 1938 fera date dans les annales du tourisme vaudois; c'est la première fois que l'organisme chargé de coordonner les efforts et de faire la propagande sur le plan collectif vaudois a pu, grâce aux ressources mises à sa disposition, accomplir une partie tout au moins d'un programme normal de publicité générale; aussi convient-il de remercier d'emblée tous ceux qui — autorités, organisations, etc. — ont permis au tourisme vaudois de tenir son rang dans la communauté suisse.

L'A.V.I.T. a été mise en 1938 au bénéfice de deux subventions, soit:

1. la subvention ordinaire de fr. 16.000.— votée par le Grand Conseil et répartie intégralement entre les organisations touristiques locales;
2. deux subventions extraordinaires d'un montant total de fr. 75.003.67; cette somme a été utilisée en partie pour la

Propagande.

L'absence de tout film de 35 mm., faisant ressortir les beautés des sites et paysages vaudois, a incité le comité à étudier et à mettre sur pied un plan général de propagande au moyen de films. Ce plan prévoit la confection de quatre bandes en couleurs, soit:

a) un film sur le Léman;
b) un film d'hiver sur les Alpes vaudoises;
c) un film d'été sur les Alpes vaudoises;
d) un film sur le Jura (en collaboration avec Neuchâtel et le Jura bernois).

*) Voir Revue Suisse des Hôtels numéro 8.

Deux de ces films ont été mis en chantier en 1938, soit celui sur le Lac Léman et celui sur les Alpes vaudoises en hiver. Les travaux pour les deux autres bandes pourront — nous l'espérons du moins — commencer en 1939.

Le tourisme à l'Exposition nationale

Nous nous sommes préoccupés depuis le début de l'année de la représentation du tourisme vaudois à l'Exposition nationale de 1939.

Le 18 mai nous avons réuni à Lausanne les représentants du Valais, de Genève et de Neuchâtel pour leur exposer la nécessité de coordonner les efforts des régions; la constitution d'une Commission spéciale a été décidée, dont la présidence a été confiée à M. Paul Budry, représentant de l'O.N.S.T. en Suisse romande.

Taxe cantonale sur les nuitées

Au cours de l'assemblée tenue à Vevey le 6 avril 1938, nous avons exposé, en présence des représentants des autorités et des organisations touristiques et hôtelières du canton, le projet de création d'une taxe cantonale sur les nuitées.

A la suite des avis négatifs exprimés par les représentants des Sociétés d'hôteliers de Lausanne et de Montreux, et aussi de l'opposition des cliniques et des instituts, il avait été convenu que toutes les organisations intéressées seraient invitées à faire part de leurs observations — éventuellement de leurs contre-propositions — dans un délai expirant le 30 septembre et reporté depuis à la fin du mois d'octobre.

Durant l'été, les pourparlers et démarches ont continué; il nous est agréable de pouvoir déclarer aujourd'hui qu'une entente est intervenue avec les représentants de la Société des hôteliers de Montreux tout d'abord, avec ceux de la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy ensuite; d'autres démarches sont en cours auprès des représentants des cliniques; elles sont en bonne voie et nous avons tout lieu de penser qu'elles donneront, elles aussi, de bons résultats.

Réorganisation du tourisme en Suisse romande

Les autorités, sociétés locales de tourisme et d'hôteliers, entreprises de transport de la Suisse romande, etc., avaient été invitées à se faire représenter à une grande assemblée — à laquelle la presse a fait la plus large publicité — convoquée le 14 novembre 1938 par l'Union Romand du Tourisme pour discuter de la propagande à faire l'Exposition Nationale.

Au début de cette assemblée le représentant du Conseil administratif du chef-lieu d'un canton invité à proposer la désignation d'une commission composée exclusivement des représentants des autorités municipales des capitales des cantons romands et chargée d'étudier l'organisation du tourisme dans ces régions et de faire, cas échéant, toutes propositions utiles en vue d'une coordination des efforts.

Cette commission a été constituée de la manière suivante:

Président et rapporteur:

M. J. Peitrequin, Lausanne.

Membres:

M. Kuntschen, Sion.
M. Mays, Fribourg.
M. Küffer, Neuchâtel.
M. Uhlir, Genève.
M. Riat, Delémont.

A la demande du président de la Commission, M. J. Peitrequin nous lui avons fait part du point de vue de l'A.V.V.T. que nous pouvons résumer de la manière suivante:

1. Les associations cantonales sont constituées et organisées dans le but de défendre et promouvoir les intérêts touristiques de leurs cantons;
2. Ces associations peuvent — à certaines occasions — grouper leur efforts en vue de la réalisation de tâches communes;
3. La collaboration peut sans peine s'établir en organisant des réunions périodiques de leurs représentants;
4. Une organisation intercantonale permanente n'est nullement nécessaire à la défense des intérêts touristiques vaudois.

Avant de donner cet avis, nous avons tenu à nous entretenir des conseils et des suggestions des directeurs des agences suisses de tourisme à l'étranger, soit à Paris, Londres, Bruxelles, Nice, Milan, Rome, Vienne, Berlin, Prague et Stockholm; nous avons estimé qu'ils étaient mieux placés que nous — à certains points de vue — pour juger la question de savoir, si la « Suisse romande » comme telle peut être considérée ou non comme une entité touristique; les avis extrêmement intéressants et motivés qu'ils ont bien voulu nous donner ont été communiqués in extenso à la Commission.

Il nous a été agréable de constater à cette occasion que l'Union Valaisanne du Tourisme partageait entièrement notre point de vue et que ses conclusions étaient identiques aux nôtres.

Un proche avenir nous dira quel sort sera réservé aux travaux de la Commission et quelle suite sera donnée aux conclusions de son étude.

La station de Leysin et le tourisme vaudois

Le Pays vaudois peut s'enorgueillir de posséder la station de cure la plus réputée de la Confédération; mais la situation si particulière de Leysin commande de lui faire une place à part dans le domaine de la propagande.

Il saute aux yeux que la publicité collective qui s'adresse dans l'ensemble au public bien portant ne peut pas, en toutes circonstances, englober une station purement climatique et surtout une station dont le caractère particulier est si marqué.

Aussi avons-nous examiné avec la Société de développement de Leysin les moyens propres à la faire bénéficier tout de même des ressources mises à la disposition de l'Association en faveur de la propagande pour les stations vaudoises; un accord est intervenu qui donne pleine satisfaction aux deux parties.

La Loterie romande

En instituant — pour sa part — la Loterie romande, le Grand Conseil vaudois avait spécifié que la quote-part revenant au Canton de Vaud devait être utilisée, en tout premier lieu, à la lutte contre le chômage et au tourisme. Grâce à cette heureuse décision le tourisme a reçu Fr. 128.000 dont l'Association vaudoise des intérêts touristiques a eu Fr. 75.003,67.

Le rapport passe ensuite en revue le mouvement touristique dans le canton en 1938.

Le Bureau fédéral de statistique a aimablement établi une récapitulation spéciale pour le canton de Vaud, qui lui a permis de nous dire que le nombre des nuitées de 1938 s'est élevée à 2.315.573.

On sait que la Société suisse des hôteliers évalue à 20 francs par jour la dépense moyenne d'un touriste (hôtels, voyages, excursions, achats divers, divertissements, etc.) en admettant ce chiffre, bien qu'il nous paraisse être au-dessous de la réalité, on constate que c'est une somme de 46 millions de francs qui a été dépensée grâce au tourisme dans le canton de Vaud durant les douze mois de l'année écoulée. Il serait intéressant, dans cet ordre d'idées, de connaître le rang occupé par le tourisme dans l'échelle des échanges et dans le tableau général de l'économie du canton.

Enfin M. Haerberli annonce qu'il décline une réélection à la présidence de l'Association. Il est remplacé par M. Henri Guhl, député de Montreux, lequel, en remerciant l'Assemblée pour ce témoignage de confiance, adresse au président qui se retire les remerciements de l'A.V.V.T. pour sa féconde activité. L'Assemblée applaudit à la fois M. Haerberli et son successeur.

Aux propositions individuelles, M. le Conseiller aux Etats Bossot renseigne l'Assemblée sur la réorganisation du tourisme en Suisse. Il analyse l'arrêté du Conseil fédéral et indique quel sera l'économie du futur régime dont le principal mérite sera de mieux coordonner les campagnes publicitaires, d'éviter l'éparpillement des forces et de centraliser toute la propagande entre les mains d'un seul organisme qui sera l'Office national suisse du tourisme, lequel conservera son siège auxiliaire à Lausanne.

A ce propos M. Paul Budry propose que les groupements régionaux maintiennent leurs droits, lesquels, faute d'être utilisés, ont disparu des statuts de la nouvelle organisation.

Finalement M. V.-P. Cérésolo, directeur du bureau des C.F.F. de Londres, fait une brève causerie sur les relations touristiques anglo-suisse et notre propagande en Angleterre.

Il s'est produit, a déclaré M. Cérésolo, un revirement total en Angleterre depuis le 15 mars. Il y a dans toutes les classes de la population une décision farouche pour respecter les engagements pris et s'opposer à l'esprit de conquête de qui l'on sait. L'Angleterre est un « mur »; elle fera la guerre aussi longtemps qu'il le faudra. Ne vient-elle pas de déposer un budget dont la moitié (plus de onze milliards de francs suisses) est dévouée à la défense nationale?

Il y a ainsi désaffection à l'égard du tourisme en Allemagne et en Autriche. D'autre part, les vacances payées ayant été instaurées, il y aura un afflux inaccoutumé d'estivants dans les stations anglaises. Tout naturellement, sous l'effet de cette pression intérieure, les touristes anglais aisés auront tendance à se rendre sur le continent. Il y a donc une occasion à saisir pour la Suisse. Les prochaines semaines nous diront si les circonstances générales seront assez favorables pour ne pas retenuir « at home » tant d'Anglais qui ont coutume de passer le détroit.

Il nous faut une propagande directe, simple, mais nette. Tout a évolué, la publicité doit évoluer aussi et s'adapter aux besoins nouveaux.

Ces extraits de rapport et ce bref compte rendu de séance montrent l'activité considérable des personnalités touristiques romandes. Il soulève de nombreux points qui mériteraient d'être exposés — même plus à fond; nous espérons pouvoir y revenir à d'autres occasions.

L'assemblée du groupement touristique suisse du Mont-Blanc

Il y a deux ans que sur l'initiative de M. Joseph Kluser fils, hôtelier à Martigny, se constituait le groupement suisse du Mont-Blanc, qui, avec les sociétés sœurs de France et d'Italie a pour but d'augmenter les échanges de touristes entre les trois pays qui sont situés autour de la plus belle sommité de l'Europe.

Dimanche a eu lieu à l'Hôtel des Gorges du Triège, à Salvan, sous la présidence de M. Cyrille Sauthier, président du groupe suisse, l'assemblée des délégués.

La partie administrative fut rapidement liquidée, après les rapports de MM. Victor Dupuis, avocat, secrétaire, Revaz, président de Salvan, caissier, et des vérificateurs des comptes.

M. Joseph Kluser présenta un rapport sur la propagande faite, MM. Budry et Amez-Droz sur l'Exposition nationale et sur les prévisions de la saison 1939.

L'assemblée adopta ensuite les mesures proposées par le comité en vue de la saison d'été et l'assemblée fut close par une allocution de M. André Desfayes, vice-président de la commune de Martigny-Ville.

Résultats financiers d'entreprises hôtelières

Lausanne Palace S. A. des Hôtels Beau Site et Richemond, Lausanne.

Le bénéfice d'exploitation de cette grande entreprise hôtelière a passé cette année de Fr. 253.844.— à Fr. 279.301.—. Le montant du loyer (Hôtel Richemond et maisons d'habitation) s'élevait à Fr. 142.452.— (137.189.—) et les impôts et divers frais généraux à Fr. 78.056.—, alors que l'année précédente ils se chiffraient par Fr. 104.954.—. Malgré l'augmentation des recettes et la diminution des charges, le taux des intérêts n'a pas pu être augmenté. L'hypothèque en 1er rang de 1,3 million touche un intérêt de 5%; le crédit hypothécaire N° 2 de 5 millions touche un intérêt de 2%, et le crédit hypothécaire N° 2 de 2 millions reste sans intérêt. Par contre, les amortissements ont pu être portés de Fr. 105.015.— à Fr. 136.716.—, tandis que le solde passif reporté de l'année dernière était ramené de Fr. 115.892.— à Fr. 83.452.—. Le capital-actions, composé de 262.450 actions ordinaires et de 500.000 actions privilégiées, reste inchangé au bilan.

En résumé, nous constatons une nouvelle avancée du chiffre d'affaires et une amélioration des produits de l'exploitation qui en est la consé-

quence. C'est d'autant plus satisfaisant, que les résultats de l'année 1937 qui avaient bénéficié des avantages procurés par la dévaluation du franc suisse, étaient déjà en forte progression. Dès lors, malheureusement, ces avantages ne sont plus qu'un faux feu sacré. L'année 1938 a été, en effet, fortement influencée par de graves événements politiques européens, auxquels est venue s'ajouter une baisse continue des changes français et anglais.

Si ces circonstances défavorables n'ont pas nuï à notre exploitation, nous le devons certainement aux transformations et améliorations apportées à certains de nos locaux du rez-de-chaussée, qui, ainsi que nous vous le disions l'an passé, ont permis à notre clientèle étrangère de trouver chez nous le confort, les commodités et l'atmosphère pleine de cordialité qu'elle apprécie tout particulièrement en ces temps troublés.

L'hôtel des Palmiers dont les affaires déclinaient fâcheusement, a donné passablement de soucis. Le changement de direction et la transformation de la brasserie, dont l'aspect est devenu plus accueillant, plus sympathique, ont donné un renouveau d'activité qui se traduit par un modeste bénéfice de Fr. 6.468,02, alors que nous avions enregistré en 1937 une perte du même montant. En concurrence avec des prix limités qu'il faut consentir, nécessiteront encore des efforts persévérants pour obtenir un rendement normal de cette affaire. On peut avoir à ce sujet pleine confiance dans le directeur actuel, M. Jean Mark, qui a su ramener une clientèle intéressante et qui tient très bien sa maison.

Il est intéressant de remarquer que, indépendamment des dépenses d'entretien amorties par le compte d'exploitation, on a pu, grâce aux facilités consenties par la Banque Cantonale Vaudoise, pratiquer, sur l'actif du bilan, des amortissements indispensables pour un montant de Fr. 137.000.—. Ces assainissements partiels, qui sont dans l'intérêt de notre créancier, aussi bien que dans celui de notre entreprise, nous acheminent, s'ils peuvent être poursuivis chaque année, vers la reprise des amortissements prévus à l'art. 29 des statuts et auxquels on a dû renoncer depuis bien des exercices.

Le Conseil d'administration a été réélu pour une année par les 53 actionnaires présents à l'assemblée générale; ces actionnaires représentaient 11.658 actions et voix.

Le Conseil d'administration se compose donc de:

M. H. Bersier, ancien directeur de la Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne, président;
M. G. Monnard, sous-directeur de la Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne, vice-président;
M. A. Prod'hom, ancien préfet, secrétaire;
M. H. Clerc, chargé de pouvoir de la B.C.V., et de
M. R. Gimmel, chargé de pouvoir de la B.C.V., Lausanne.

Société immobilière du Kursaal de Montreux.

Les recettes de l'exercice qui a pris fin le 30 juin 1938 se sont élevées à Frs 89.262.—, d'autre part, les frais généraux se montaient à Frs 67.377.— frs, les impôts à 3.508.— frs, et les amortissements à 17.800.— frs. Il y a donc un léger excédent de recettes de Frs 57.—. Le solde passif de 200.722.— frs provenant des années précédentes, a été reporté tel quel. Le capital-actions reste à Frs 600.000.— et les emprunts à Frs 686.375.—. L'emprunt obligation à intérêt variable n'a eu droit cette année à aucun intérêt.

Petites Nouvelles

Alliance Internationale de l'Hôtellerie.

La prochaine réunion du Comité exécutif de l'A.I.H. aura lieu à Paris les 31 et le 1er juin 1939 et sera présidée par M. F. Gabler (Allemagne), Président. A cette occasion, deux commissions spéciales siégeront aussi. Ce sont la commission mixte avec des représentants des Agences de voyage et la Commission de législation et de droit comparé.

L'Hôtellerie suisse participera à cette réunion; elle sera représentée par 4 délégués. A l'ordre du jour figurent entre autre la question de l'échange international des stagiaires et l'incorporation du tourisme dans les traités internationaux.

Hôteliers anglais en Suisse.

«L'Hotel Review», la grande revue hôtelière anglaise, annonce que des hôteliers anglais feront un voyage d'étude en Suisse du 10 au 24 juin. Le programme comprend la visite de plusieurs établissements de l'Exposition nationale de Lausanne, le Collège professionnel de S. S. H., de Cour-Lausanne. La visite de l'Ecole semble être un des événements les plus importants du voyage et l'« Hotel Review » n'a que des éloges pour cette institution. Elle s'exprime ainsi: «L'Ecole professionnelle de Cour-Lausanne est universellement réputée. Elle a formé des centaines d'hôteliers qui sont dans toutes les parties du monde. Ce sera un grand privilège pour nous de pouvoir visiter cette école, de voir ses classes en pleine activité et d'apprendre des professeurs, leurs méthodes et leurs principes.»

Nous souhaitons aujourd'hui déjà une cordiale bienvenue à nos collègues anglais.

Un concours international d'exécution musicale à Genève.

A Genève, un comité s'est formé, présidé par M. H. Gagnebin, directeur du Conservatoire, pour organiser un «Concours international d'exécution musicale», semblable à ceux qui ont déjà eu lieu à Vienne, à Varsovie et à Bruxelles. Ce concours est prévu pour le fin du juin.

Les premiers prix seront invités à participer à un concert final, avec orchestre, qui sera radio-diffusé non seulement par tous les postes suisses, mais encore par la National Broadcasting Company de New-York et de nombreux autres postes étrangers. En outre, Radio-Genève offrira à dix lauréats la possibilité d'une audition d'une demie-heure à son studio.

Les inscriptions seront reçues jusqu'au 15 mai au Secrétariat du Premier Concours international d'exécution musicale, au Conservatoire de Genève. D'ores et déjà, le canton et la ville de Genève ont alloué une subvention de 10.000 francs à cette

manifestation qui, du fait de sa radio-diffusion, est un excellent appoint à l'effort de propagande touristique fait à Genève et en Suisse en général.

Berne introduit une taxe de propagande obligatoire.

Le Conseil communal de Berne a soumis au conseil de la ville le projet d'un arrêté communal, composé de 13 articles, prescrivant le prélèvement d'une taxe sur les nuitées, dans les hôtels, auberges, pensions, en un mot, dans les endroits où l'on héberge des gens contre un dédommagement. Cette taxe s'élèvera à 10 cts par personne hébergée et par nuitée. Le revenu net de cette taxe qui se montera, estime-t-on, à 25.000 fr. sera employé pour la propagande touristique de la ville de Berne.

Trafic aérien

Une nouvelle ligne de vol direct Suisse-Hollande

Une des attractions principales de l'horaire aérien d'été qui vient d'entrer en vigueur, est sans doute le nouveau parcours aérien direct Hollande-Suisse, inauguré le 17 avril. Jusqu'à présent on pouvait reculer les Pays-Bas à l'Helvétie par la voie des airs seulement par Francfort-Stuttgart ou par Paris, c'est-à-dire avec des changements d'avion et des arrêts plus ou moins longs. Aujourd'hui, la jonction aérienne directe de Rotterdam à Bâle ne demande que 2 heures 20 minutes. Les avions célèbres «Douglas» à 14 places de la compagnie hollandaise K. L. M. et de la Swissair décollent tous les jours de semaine d'Amsterdam à 9 heures, de Rotterdam à 9 heures 30 (heure hollandaise d'été) et atterrissent à Bâle à 11.35 heures et à Zurich à 11.20 heures. A Bâle, la correspondance aérienne pour Berne, Lausanne et Genève est assurée. Grâce à l'arrivée au milieu du jour, le touriste hollandais a ainsi la possibilité de rallier au confort de l'après-midi et de la soirée tous les centres de villégiature de la Suisse, comme par exemple les Grisons, la Suisse Centrale, l'Oberland Bernois, le Tessin, la Suisse Romande et même le Valais.

Les départs en sens contraire sont également calculés de manière très judicieuse, puisque l'avion quitte Zurich seulement à 14 h. 30, Bâle à 15 h. 10 et touche Rotterdam à 18 h. 00 pour atteindre Amsterdam à 18 h. 30, faisant du voyage entre les deux pays l'affaire d'une demi-journée. Puisque le tourisme hollandais pour la Suisse a pris un essor si brillant, il est hors de doute que cette nouvelle liaison aérienne directe jouira bientôt de la faveur unanime des voyageurs des deux pays.

Communication

Matériel pour le Bureau de voyages et de tourisme de l'Exposition nationale

Sur l'initiative de la Fédération suisse du tourisme un Bureau de voyage et de tourisme a été aménagé au pavillon de «Tourisme» de l'Exposition nationale. Dans ce bureau, on distribuera toutes sortes de prospectus touristiques aux visiteurs de l'Exposition. Nous avons l'avantage de communiquer ici quelques instructions relatives au dépôt et à la distribution de ces prospectus.

Pour autant que cela sera possible, étant donné l'espace existant, on pourra exposer au distributeur tous imprimés de propagande ou imprimés donnant des renseignements touristiques à savoir: Brochures, prospectus, dépliants, guides d'hôtels, prospectus d'hôtels, revues touristiques, feuilles volantes, cartes de géographie, programmes de manifestations sportives et autres manifestations, telles que: festivals, grands concerts, etc.

Au centre du bureau de tourisme et de voyage qui est sous notre direction nous avons placé une pyramide qui sera destinée toujours pour autant qu'il y aura de la place à afficher les imprimés concernant l'ensemble de la Suisse ou ayant un caractère régional ou local. Le dépôt et la distribution de tous les imprimés est gratuite. La Fédération suisse du tourisme se réserve le droit de refuser les prospectus qui ne conviennent pas.

Nous prions les personnes intéressées aux questions touristiques et qui voudraient faire distribuer des prospectus à l'Exposition nationale, de nous envoyer du matériel le plus rapidement possible. Les prospectus ne doivent pas dépasser le format 15x24 cm. Pour les publications, dépassant ce format, nous ne pouvons donner aucune garantie de distribution par suite du manque de place.

La plus grande partie de ce matériel devrait être en allemand, 1/4 en français, 1/8 en anglais; on peut envisager quelques publications en italien et en hollandais. Le 3^e congrès mondial de l'Esperanto ayant lieu à Berne du 29 juillet au 5 août, nous distribuons aussi du matériel en esperanto.

Les envois doivent être adressés de suite à la Fédération suisse du tourisme, Service du matériel, Löwenstrasse 55, Zurich. Ils doivent porter clairement la mention: «Bureau de voyage et de tourisme de l'Exposition nationale», sans cela ils seront déposés dans nos stocks généraux. Pour les envois importants, nous prions les expéditeurs de nous aviser à temps. Sitôt que les provisions qui nous ont été envoyées seront épuisées, nous avertissons les intéressés pour qu'ils puissent nous faire parvenir un nouvel envoi. Fédération Suisse du Tourisme.

Faites-vous

aussi de la publicité dans la Revue Suisse des Hôtels!

Cette question à vos fournisseurs est très importante pour la prospérité de votre journal professionnel.

Stellen-Anzeiger No 19
Moniteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Chiffre-Innen Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zellen Spesen extra Mit Unterchliffre
berechnet Adresse Schweiz
Erstmalige Insertion Fr. 3.- Fr. 4.-
Jede ununterbrochene
Wiederholung Fr. 2.- Fr. 3.- Fr. 4.- Fr. 4.50
Mehrzelen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag
berechnet. - Beknummern werden nicht versandt.

Aide de cuisine, 1, bestempflöhener, auf Ende Mai in grösseres
Haus gesucht. Chiffre 1095

1 Aushilfsjunge in Jahrestelle gesucht. Bewerberinnen müssen
mit allen vorkommenden Lingeriearbeiten bestens vertraut
sein. Gelehrte Weisshäutchen bevorzugt. Zuverlässige, selbststän-
dige Bewerberinnen wollen Zeugnisse u. Bild unter Angabe d.
Lohnansprüche einsenden unter Chiffre 1084

Bureaufräulein in Jahrestelle gesucht. Gewünscht wird fach-
gewandte, jüngere Tochter, mit Journal, Korr., Telefonbe-
dienst u. allgemeinen Büroarbeiten vertraut. Ausführliche Offe-
ren unter Angabe der Lohnanspr. unter Chiffre 1087

Chief-Entremetteur für sofort in Jahrestelle gesucht. Off. mit
Zeugnis kopien u. Photo an Hotel I. Kessler, St. Gallen.
Chiffre 1082

Chief-Gardemanger, erstklassiger, per sofort in Jahrestelle
gesucht. Offerten m. Zeugnis kopien u. Ref. unter Chiffre 1089

Gesucht nach Klostern (Gräubünden) u. Ref. Juni, event. früher:
Büfettadme (Küchenmädchen) in Pensionat (engl. sprechend),
1 Saaltochter (engl. sprechend), 1 Zimmermädchen (engl.
sprechend), 1 Pâtissier-Aide de cuisine, 1 Küchenmädchen,
(Jahrestelle), 1 Wäscherin-Lingère (Jahrestelle), 1 junger
Kontrollleur. Offerten mit Zeugnis kopien u. Photo an die Direktion
des Cateau's Privat- u. Chiffre 1085

Gesucht von erstklassiger, grösserer Kuranstalt in Gräubünden:
tüchtiger, versierter Oberkellner, zwei Saaltochter sowie
eine gewandte, jüngere Oberkellnerin, Saal- u. Hallen-
Entremetteur, sowie ein Casseroller, Eintritt Juni, Aufst. Offerten
mit Photo erbeten unter Chiffre 1069

Gesucht per 15. Mai: gewandte Restauranttochter, wozüglich
englisch sprechend, für Sommer- u. Winterstation; eine tüchtige, sprachkundige
Bürofräulein, für Sommer- u. Winterstation; eine tüchtige, sprachkundige
Restauranttochter, ebenso eine Lehrtochter für Restau-
rations-Service. Offerten unter Chiffre 1073

Gesucht nach Lenzerheide: jüngere, freundliche Saal-
tochter, auch für Restaurationsbetrieb, sowie Zimmermäd-
chen. Offerten mit Bild und Zeugnis an Sporthotel Kulm, Lenzer-
heide-See. Chiffre 1074

Gesucht in mittleres Passantenhotel in Wengen: tüchtiger,
arbeitsfreudiger Küchenchef, Fr. 350.- monatlich, Anfang
Juni. Ferner Saaltochter, Restauranttochter, beide englisch
sprechend, bei Zufriedenheit. Chiffre 1072

Gesucht für die Sommerstation in grossen Betrieb, Eintritt im
Juni: tüchtige Officegouvernante, Serviertochter, Englisch
flüchtig, für grosse Conditorei und für Terrassen-Service,
Commis de rang, Glätzerin, tüchtige und erfahrene Büfettadme,
für grosses Café-Restaurant. Offerten mit Zeugnis kopien, Bild etc.
unter Chiffre 1083

Gesucht an Hotel Metropole-Monopole, Basel.
1 Angestellten-Zimmermädchen und 1 Economat-
gehilfin. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnan-
sprüchen an Hotel Metropole-Monopole, Basel. Chiffre 1083

Gesucht auf zirka Mitte Juni in grösseres Hotel mit Sommer-
u. Winterstation: jüngere Oberkellnerin, Saal- u. Hallen-
tochter, Pâtissier-Aide de cuisine, Kaffee-Personalköchin, Küchen-
u. Officefräulein, Casseroller, Offerten mit Zeugnis kopien an
Postfach 2143, Biel/Boden. Chiffre 1084

Gesucht für Sommerstation, eventuell in Jahrestelle: 2 Zimmer-
mädchen, mit guten Referenzen, 2 Saaltochter, mit guten
Referenzen, 2 Saaltochter, 1 Lingère-Glätzerin, 1 Lingère-
u. Hauswäscherin, 1 Zimmermädchen, 1 Pâtissier-Aide de cuisine,
alle Stellen Eintritt Juni. Offerten mit Bild und Zeugnis-
schriften erbeten an Direktion Hotel Sternen, Untervasserau.
Chiffre 1086

Gesucht in mittleres Hotel Genis zu sofortigem Eintritt in Jahrestelle:
jüngere, tüchtige, sprachkundige Saaltochter u.
fincker Casseroller. Offerten unter Chiffre 1088

Gesucht für die Sommerstation: tüchtiger, junger Alleinköch,
qui présentierende Barmaid. Off. an Hrn. Amann, Rest.,
Kunatsbach, Basel. Chiffre 1090

Gesucht: Aide de cuisine sowie Kochvolontär, gelehrter Pâtissier.
Offerten unter Chiffre 1095

Wir bitten

unsere Mitglieder, jeweils für
möglichst rasche Rücksendung des
Offertmaterials besorgt sein
zu wollen.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“
Gartenstrasse 112 BASEL Telefon 27.093

Vakanzenliste
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebenem Offense Stellen sind
unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und
mit Briefporto-Belag für die Weiterleitung an den Stellendienst
an „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue)
zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

- 6418 Zimmermädchen, sprachk., zirka Ende Mai, Längeri-
mädchen, Casseroller-Heizer, zirka Mitte Juni, Saaltochter für
paar-Service, sprachk., Ende Juni, Hotel 100 Betten, Grb.
Adresse wird nicht erteilt. Chiffre 1094
- 6422 Zimmermädchen, engl. sprechend, Hotel 40 Betten, Genè-
se. Chiffre 1092
- 6423 Zimmermädchen, Passantenhotel, View. Chiffre 1093
- 6424 Commis de cuisine, sofort, Grossrestaurant, Zürich. Chiffre 1091
- 6428 Saaltochter, Saaltochter, Hotel 30 Betten, Neuenburg.
Zimmermädchen, kleines Hotel, Wallis. Chiffre 1096
- 6434 Küchenmädchen-Kaffeeköchin, Anfangs-Wäscherin-Mithilfe
in der Küche, Ende Mai, evtl. Jahrestellen, Kindermädchen-
Mithilfe im Haushalt, u. Übereink., Hotel 40 Betten, Grb.
Chiffre 1097
- 6435 3 Chefs d'étage, 3 Chefs de rang, 3 Commis de restaurant,
Hotel I. Rg., St. Moritz. Chiffre 1098
- 6436 Selbst. Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen,
Berghotel 40 Betten, Ostschweiz. Chiffre 1099
- 6437 Restaurant-Saaltochter, sprachk., Zimmermädchen, klei-
nes Hotel, Kantonsg. Chiffre 1100
- 6439 Tüchtiger Saucier, Anf. Juni, bei Zufriedenheit Winter-
station, Commis de cuisine, Mitte Juni, mittleres Erstklas-
sigen Hotel, St. Moritz. Chiffre 1101
- 6448 Zimmermädchen eventl. Anfängerin, Hotel 40 Betten, B. O.
Hotel, St. Moritz. Chiffre 1102
- 6453 1 Saaltochter, 1 Zimmermädchen, 1 Zimmermädchen, meh-
rere Zimmermädchen, 1 Saaltochter, Saaltochter,
Saaltochter, Lingiermädchen, mitgel. Hotel, Wengen.
Glätzerin, Zimmermädchen, Zimmermädchen, Anfänger-
Zimmermädchen, Saaltochter, Saaltochter, Saucier-
Aide de cuisine, grosses Hotel, View. Chiffre 1103
- 6473 1 Commis de chambre, 20-25 ans, 1er juin, hôtel 80 lits,
Ct. Neuchâtel. Chiffre 1104
- 6481 Anfänger-Zimmermädchen, mitgel. Hotel, Interlaken.
6482 junger Gärtner-Bademester, jüngere L. Lingère, Hotel
100 Betten, grössere Stadt. Chiffre 1105
- 6483 Zimmermädchen (Büdnerrin bevorzugt), Hotel 40 Betten,
Arosa. Chiffre 1106
- 6485 Zimmermädchen, Kaffeeköchin, mitgel. Hotel, Thunsee.
Gärtner, Aide de cuisine, Hotel I. Rg., Grb. Chiffre 1107
- 6486 jüngere einfache Köchin, zirka Mitte Mai, mitgel. Hotel,
View. Chiffre 1108
- 6492 1 Saal-Restauranttochter, deutsch, franz., engl. sprechend,
Ende Mai, Zimmermädchen, zirka Mitte Mai, Hotel 50 Bet-
ten, Zentralschweiz. Chiffre 1109

Gesucht jüngere Obersaaltochter oder tüchtige, selbständige
Saaltochter in gutes, mittleres Hotel. Offerten an Postfach
5290, Weggis. Chiffre 1099

Gouvernante d'office et d'économat est demandée par hôtel
de rang de la Suisse française (Lac Lemano). Offres avec
copies de certificats sous Chiffre 1097

Hausbursche, tüchtiger, sauberer, 1. Jahrestelle in der Ost-
schweiz gesucht. Chiffre 1077

Hausbursche-Portier, mit Velo, junger, franz. sprechend, in
kleineres Hotel für Sommerstation gesucht. Off. mit Bild
Zeugnis kopien u. Altersangabe an Postfach 21323, Interlaken.
(1093)

Koch, junger, tüchtiger, selbständiger, in mittl. Hotel d. Ost-
schweiz. Jahrestelle gesucht. Chiffre 1076

Köch, junger, tüchtiger und sparsamer Arbeiter, in gepflegte
Pensionskassen-gesucht. Haus mit 20 Betten. Dauer des Engage-
ments 4 Monate. Eintritt zirka 15. Juni. Evtl. auch in Pensionat
oder älterer Köch. Offerten mit Lohnansprüchen und Referenzen
unter Chiffre 1075

Lingère, 1, tüchtige, selbständige, in Jahrestelle gesucht. Offe-
ren mit Zeugnis kopien u. Photo an Hotel I. Kessler, St. Gallen.
(1098)

Nachportier-Repplacant (in Portier in Militärdisziplin) für 3 Wo-
chen auf 3. Juni gesucht. Ferner Sekretärin-Volontär, sehr
gut französisch sprechend, für anfangs Juli in Jahrestelle. Off.
mit Zeugnis kopien und Photographie an Transpostfach 44282,
Neuchâtel. Chiffre 1078

Restauranttochter, tüchtig und gut französisch sprechend, in
Jahrestelle gesucht. Offerten an Hotel Bielerhof, Biel. (1071)

Restauranttochter, tüchtige, selbständige, mit Sprachkennt-
nissen, in K. alkoholfreies Hotel im Vierwaldstättersee ge-
sucht. Offerten mit Zeugnis u. Photo unter Chiffre 1091

Saaltochter, 1, sprachkundig, gewandt i. Service u. Verkehr
mit erster Kundschaft, in Jahrestelle in Familienhotel (80 Bet-
ten) Genève gesucht. Offerten m. Photo u. Zeugnis kopien
an Postfach 22, Vevey 2. Chiffre 1082

Sekretärin-Anfängerin, am liebsten Westschweizerin, die jedoch
auch perfekt deutsch und englisch spricht und korrespondiert,
im Maschinenschriften und wenn möglich in Stenographie sowie
Journal beherbergt ist, wird von Berghotel der Zentralalpen ge-
sucht. Gef. Offerten mit Bild, Altersangabe und Gehaltsansprüchen
sind zu richten an Chiffre 1092

Sütze der Hausfrau, nette, kinderliebende Tochter, welche gut
handarbeiten kann u. im Hotelfach bew. ist, in Familienhotel
am Genèversee gesucht. Offerten m. Zeugnis kopien u. Photo
Chiffre 1081

Stellengesuche - Demandes de Places
Bis zu 4 Zellen. Jede Mehrzelle 50 Cts. Zuschlag.
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zellen) Fr. 3.- Fr. 4.-
Jede weitere ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.- Fr. 3.-
Postmarken werden an Zahlungsort nicht angenommen. Voraus-
zahlung erforderlich. - Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz
an Postcheckbüro V. Konto 85, Ausland per Mandat.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Beknummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Bureaufräulein-Sekretärin, junger Tochter, aus sehr guter
Familie, Deutsch und Franz. perfekt, gute engl. Kenntnisse,
2 Jahre Handelschule und Hotelvolontariat, sucht Anstellung.
Chiffre 306

Hotelfachmann, routinierter, sprachkundig, in Bureau, Service,
Küche u. Keller versiert, momentan in ungeklärter Stellung,
sucht sich gelegentlich zu verändern. Vertrauensposten mit Dauer-
engagement erwünscht. Chiffre 307

1 Saaltochter, mit Handelsbildung, perf. deutsch und französisch
sprechend, gute Kenntnisse in Englisch und Italienisch, sucht
Stelle als Bureauvolontärin od. Sütze der Hotelierfrau
Chiffre 311

Suisse allemand, 24 ans, connaissant les langues française et
anglaise, cherche place comm. volontaire de bureau dans
la région du Léman de préférence. Chiffre 310

Sekretärin, 23jährig, qui présentierende, selbst. Deutsch, Franz.
u. Engl. in W. u. Schr., Kenntnisse im Allt., kennt alle Bureau-
arbeiten, Réception, Praxis in der Schweiz u. in Frankreich, sucht
Stelle. Chiffre 308

Sekretärin, 26J., Deutsch, Franz., Engl. in Wort u. Schrift, Propa-
ganda, Korrespondenz, bewandert in sämtlichen Bureau-
arbeiten, Kassaverwaltung, Réception (Economat), sucht Stelle bis
Herbst. Chiffre 307

Sekretärin, 26, Deutsch, Franz., Engl. in Wort u. Schrift, Propa-
ganda, Korrespondenz, bewandert in sämtlichen Bureau-
arbeiten, Kassaverwaltung, Réception (Economat), sucht Stelle bis
Herbst. Chiffre 307

Sekretärin, 26, Deutsch, Franz., Engl. in Wort u. Schrift, Propa-
ganda, Korrespondenz, bewandert in sämtlichen Bureau-
arbeiten, Kassaverwaltung, Réception (Economat), sucht Stelle bis
Herbst. Chiffre 307

Tüchtiger, sprachk., Ende Juni, Anf. Sept., Hotel 80
Betten, B. O.
Tüchtiger, restauranttochter, sprachk., sofort, Hotel 30 Bet-
ten, Aarg. Chiffre 309

Haus-Küchenbursche, sofort, Hotel 50 Betten, Grb.
Büfettadme, petit, Hotel I. Rg., gross. Stadt. Chiffre 302

Barmaid, 4 Sprachen perfekt, gute Mixerin, wünscht Sommer-
engagement, evtl. als Ober- od. Hallen-tochter. Chiffre 323

6485 Zimmermädchen-Mithilfe im Office, eventl. Anfängerin, Hotel
50 Betten, View. Chiffre 1110

6486 Barmaid, 4 Sprachen perfekt, gute Mixerin, wünscht Sommer-
engagement, evtl. als Ober- od. Hallen-tochter. Chiffre 323

6487 Saaltochter, Commis de rang, Hotel 40 Betten, Grb.
6488 Saaltochter, Commis de rang, Hotel 40 Betten, Grb.
6489 Aide de cuisine (Régimier), sofort, Kurhotel, Tessin.
6490 Entremetteur, Restauranttochter, 1. Jahrestelle, junger
Pâtissier, 2 Aide de cuisine, 20 Juni, Hotel I. Rg., Interlaken

6491 Entremetteur, junger Rôtisseur, Commis de cuisine, Hotel
50 Betten, B. O.
6492 Saaltochter, sprachk., Ende Juni, Anf. Sept., Hotel 80
Betten, B. O.
6493 Saaltochter, restauranttochter, sprachk., sofort, Hotel 30 Bet-
ten, Aarg. Chiffre 309

6494 Haus-Küchenbursche, sofort, Hotel 50 Betten, Grb.
6495 Büfettadme, petit, Hotel I. Rg., gross. Stadt. Chiffre 302

6496 Zimmermädchen, sprachk., 2 Officefräulein, Hotel 150
Betten, View. Chiffre 312

6497 Pâtissier-Entremetteur, Hotel 80 Betten, Montreux.
6498 Alleinpörtier, Zimmermädchen eventl. Anfängerin, 1. Re-
stauranttochter, 1. Restauranttochter, Passantenhotel, Schaff-
hausen. Chiffre 313

6499 Chasseur-Portier, erstkl. Restaurant, grössere Stadt.
6500 Hausmädchen, Casseroller, erstkl. Restaurant, Basel.
6501 Serviertochter, Küchenmädchen, Gasthof, Baselland.
6502 Junger Portier, sprachk., kleines Hotel, Lugano.
6503 Angestelltenköchin, Grosshotel, St. Moritz.
6504 Saaltochter, sprachk., Lingiermädchen, Hotel 80 Betten,
Grb. Adresse wird nicht erteilt. Chiffre 314

6505 Cuisinière ou apprentie cuisinière, fille de restaurant et
Büfettadme, Hotel I. Rg., View. Chiffre 315

6506 Zimmermädchen, Lingiermädchen, Passantenhotel, Kant.
Schaffhausen. Chiffre 316

6507 Anticuisinière, Hotel, Wallis. Chiffre 317

6508 Zimmermädchen, Serviertochter, klei. nes Passantenhotel,
Hallen-tochter, engl. sprechend, Hotel I. Rg., Pontresina.
6509 Saaltochter, Küchenmädchen, Hotel I. Rg., Interlaken.
6510 Kaffeeköchin, Hotel I. Rg., Simmental.
6511 Saaltochter od. Saaltochter Pâtissier-Aide de cuisine,
6512 Kaffee-Haushaltungsköchin, od. Koch, Wäscherin, Hotel 80
Betten, Wengen. Chiffre 318

Barmaid, 24 J., tüchtig, qui présentierende, perfekt deutsch und
franz. sprechend, in Pensionat-Jahrestelle gesucht. Off. an
Postfach 5290, Weggis. Chiffre 1099

Büfettadme, selbständige, sprachkundig, 35 Jahre alt, sucht
Stelle in seriöses Restaurant auf 1. Juni. Offerten erbeten unter
Chiffre 313

Chief de rang, 28 Jahre alt, drei Sprachen, sucht Saison- oder
Jahrestelle. Offerten unter Chiffre 312

Junger Wirtstochter sucht Stelle als Saaltochter in mitt-
leres Hotel. Chiffre 332

Oberkellner-Chef de rang, 33 Jahre alt, qui présentierende, drei
Hauptsprachen, sucht Saison- oder Jahrestelle. Off. an E. Schaad, Adernst. (281)

Restauranttochter, sprachkundig, sucht Saison- oder Jahres-
stelle. Offerten unter Chiffre 336

Saaltochter, deutsch und französisch sprechend, sucht
Stelle in Hotel. Offerten erbeten an Fam. Beyerle, Gross-
wangen, Tel. 562 45. (309)

Sekretärin, 21, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als
Anfangs-Restaurant- oder Saaltochter. Eintritt sofort. Chiffre 322

Saaltochter, 25J., deutsch u. italienisch sprechend, sucht Saison-
oder Jahrestelle. Offerten mit Angaben unter Chiffre 335

Tüchtiger, deutsch, franz., englisch sprechend, sucht Barleiste
in Saison- oder Jahrestelle. Chiffre 275

Tochter, einfache, selbständige, gewandt im Saal- und Restau-
rations-Service, sucht Stelle in alkoholfreies Betrieb. Off.
Hotel. Offerten unter Chiffre 331

Tochter, einfache, seriöse, geseteten Eltern, langjährig im Res-
t. Salservice tätig, sucht passenden Vertrauensposten (auch
Saisonstelle). Offerten unter Chiffre 338

Cuisine & Office

Alleinköch, 32 Jahre alt, in allen Teilen der Küche bewandert,
auch entremetteurkündig, sucht Zweisaison- oder Jahrestelle.
Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Paul Herzog, 25, rue du
Grammont, Clavens/Le Noir. Chiffre 337

Alleinköch, 28 J., solid u. tüchtig, entremets- u. pâtissierkündig,
Deutsch u. Franz., sucht Zweisaison- od. Jahrestelle. Offerten
an Max Nanny, Schützengarten, Herisau. Chiffre 329

Alleinköch, 26 J., mit besten Empfehlungen, restaurationskündig,
auch entremetteurkündig, sucht Jahrestelle. Off. an E. Schaad,
Adernst. Chiffre 334

Bürsche, 17jährig, dar schon als Officebursche tätig war, sucht
Stelle als Office- od. Anfangs-Schenkburche der franz.
Schweiz zwecks Vervollkommnung in der franz. Sprache. Inaugu-
ration. Otto Spinner, Poststrasse 20, Zug. Chiffre 328

Casseroller-Küchenbursche, Küchenbursche, etc. in allen Arbei-
ten tüchtig u. in franz. u. deutsch sprechend, sucht Stelle
Gef. Off. erb. an René Pétremand, Seyon 7, Neuchâtel. (336)

Chief de cuisine, 42jährig, pâtissier-, entremetteurkündig, ju-
nger, selbständiger Arbeiter, sucht für sofort Saison- od. Jah-
restelle in Haus von 20-150 Betten, auch Restaurations- Offerten
mit Lohnangabe unter Chiffre 325

Chefkoch u. Pâtissier, 31jährig, solid u. tüchtig in allen Partien,
sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 340

Chefköchin, 40jährig, 40 Jahre, durchaus selbständig, entremets-
kündig, m. guten Zeugnissen, sucht Engagement (Jahrestelle)
Chiffre 339

Cuisinier, ayant déjà travaillé seul, cherche place en brigade
ou seul. Libre pour le 4 juin. Certificats à disposition.
Chiffre 333

Cuisinier, 40 ans, bons certificats, cherche place de saison ou de
préférence à l'année. Conditions d'après entente. Offres à
P. Savuin, Boudry. Chiffre 316

Jeune homme, 25 ans, Suisse française, cherche place de cas-
seroller dans hôtel, ou fr. restaurant pour fin de saison. Chiffre 315

Köch, 33 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Chef,
Chef de partie-Alleinköch oder A. Aide. Eintritt kann sofort
erfolgen. Offerte gef. unter Chiffre 289

Küchenmädchen, sucht Stelle in Restaurant oder Jahrestelle als
Hilfsportier. Chiffre 330

Küchenmädchen, sucht Stelle in Restaurant oder Jahrestelle als
Hilfsportier. Chiffre 330

Küchenmädchen, sucht Stelle in Restaurant oder Jahrestelle als
Hilfsportier. Chiffre 330

Küchenmädchen, sucht Stelle in Restaurant oder Jahrestelle als
Hilfsportier. Chiffre 330

Küchenmädchen, sucht Stelle in Restaurant oder Jahrestelle als
Hilfsportier. Chiffre 330

Küchenmädchen, sucht Stelle in Restaurant oder Jahrestelle als
Hilfsportier. Chiffre 330

Küchenmädchen, sucht Stelle in Restaurant oder Jahrestelle als
Hilfsportier. Chiffre 330

Küchenmädchen, sucht Stelle in Restaurant oder Jahrestelle als
Hilfsportier. Chiffre 330

Küchenmädchen, sucht Stelle in Restaurant oder Jahrestelle als
Hilfsportier. Chiffre 330

Küchenmädchen, sucht Stelle in Restaurant oder Jahrestelle als
Hilfsportier. Chiffre 330

Küchenmädchen, sucht Stelle in Restaurant oder Jahrestelle als
Hilfsportier. Chiffre 330

Küchenmädchen, sucht Stelle in Restaurant oder Jahrestelle als
Hilfsportier. Chiffre 330

Küchenmädchen, sucht Stelle in Restaurant oder Jahrestelle als
Hilfsportier. Chiffre 330

Ingrès-Steinlein, selbst u. zuverl., sucht Jahrestelle in gutes
Haus, Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an E. M. 4125,
Postlagernd, Hauptbahnhof, Zürich. Chiffre 318

Tochter, praktisch, im Weissnähen ausgebildet, sucht Stelle als
Gouvernante-Anfängerin für 1. Jahrestelle oder Etagen. Offerten
an Marie Heil, Oberburg 3 Burgdorf. (175)

Loge, lift & Omnibus

Alleinpörtier, 25J., solid, sauber u. zuverlässig, deutsch, franz.
A. sprechend, sucht Stelle in kleines, gutgehendes Haus. Ver-
richtlich, gewissenhaft, zuverlässig, fleissig, gut. G. Heubling,
B. Familie Rysler, Lattersbach/Simmmental. Chiffre 329

Chauffeur-Portier-Heizer, 25 J., deutsch, italienisch u. etwas
franz. sprechend, gelernter Chauffeur, fähig sämtl. Arbeiten.
An O. Schwarzen, Handa (Wallis). Gute Zeugnisse zu
Diensten. Offerten an Karl Müller, Chauffeur. Chiffre 326

Chauffeur-Conducteur, 21jährig, sprachkundig, sucht Engage-
ment in gangbares Hotel als Alleinpörtier-Chauffeur.
Beste Referenzen zu Diensten. Eigene Uniform. Offerten erbeten
unter Chiffre 302

Concierge-Conducteur od. Portier-Conducteur, 31jährig,
3 Hauptsprachen beherrschend, mit Engländeraufenthalt, sehr
präzisions-, sucht Stelle für Sommerstation. Gef. Offerten
an O. Schwarzen, Handa (Wallis). Chiffre 328

Concierge-Conducteur, Portier-Conducteur, Nachportier,
usw., geseteten Eltern, nächsten u. zuverlässig, versiert im
Fach, 4 Hauptsprachen, mit ersten Zeugnissen, sucht Engagement
Würde auch an der Landesausstellung arbeiten. Chiffre 328

Concierge-Conducteur oder Conducteur-Portier, mit Fahr-
bewilligung, 33 J., 4 Sprachen, solid u. zuverlässig, eigentl.
Uniforme, sucht Stelle in sehr gutes Haus. B. O. -
Zeugnisse zu Diensten. Offerten erb. an Hans Hübler, Wattwil (St. Gallen).
Chiffre 334

Conducteur oder Etagenportier, 44 J., rüstig, engl., franz., ital.
u. deutsch sprechend, sucht Saison- oder Jahrestelle. Off.
Referenzen. Chiffre 330

Etagenportier, 28 Jahre alt, Deutsch, Französisch, sowie gute
Kenntnisse der italienischen und englischen Sprache, sucht
Jahrestelle. Frei ab 15. Mai. Offerte gef. unter Chiffre 269

Etagenportier od. Liftier. Suche Stelle im Weisland als
Etagenportier (evtl. Liftier). Alter 24 Jahre. Sprachkenntnisse:
Deutsch, Englisch und etwas Französisch. Off. unter Chiffre 317

Jüngling, 20jährig, mit Sekundarschulbildung, sucht Stelle als
Hilfsportier; wenn möglich Weisshäutchen, zwecks Vervoll-
kommnung der Sprachkenntnisse. Photo zu Diensten. Albert
Würgler, 31, Grotzen (Kt. St. Gallen). Chiffre 328

Portier-Hausbursche, 23 J., Welschschweizer, sucht Stelle als
solcher. I. Portier od. Liftier, um sich in der deutschen
Sprache zu vervollkommen. Frei ab 15. Mai. Gute Ref. sowie
Photo z. D. Albert Guy, La Côte aux Fées (Neuchâtel). (319)

Portier, zuverlässig und solid, sucht Stelle als Etagen-
oder Alleinpörtier. Zeugnisse zu Diensten. Off. gef. an E. D.,
Postlagernd, Hildorf (Ur). Chiffre 342

Bains, Cave & Jardin

Caviste, geset. Alters, sucht Stelle. Würde auch andere Bes-
schäftigung annehmen. Bescheidene Ansprüche. Off. erb. an
Chiffre 304

Divers

Gouvernante de lingerie et Economat, sprachk., mit Referen-
zen erkl. Häuser, sucht 3 Vertrauensposten gleich welcher
Art. Chiffre 314

Hilfsportier, 39 Jahre, sucht Jahrestelle in erstkl. Hotel tätig
gewesen, sucht Saisonstelle in Grossbetrieb per 1. Juni.
Officiell bevorzugt. Beste Zeugnisse. Off. u. Chiffre 268

Hoteltechniker sucht Stelle. Besorgung der Heizung, Elek-
trik-Reparaturen in Hotel, Heizungsanlage, Sanitäre Einrichtun-
gen. Elektrische und Beleuchtungsanlage. Neueinrichtungen.
Kann Pläne ausarbeiten und Berechnungen machen. Off. unter
Chiffre 305

Jungling, 17 J., sucht Stelle als Kellerlehrer oder Liftier nach
der welschen Schweiz. Spricht orientlich franz.; möchte sich
jedoch darin noch mehr ausbilden. Gute Behandlung sehr er-
w

6877 Aide de cuisine, Fr. 100.— bis 120.— monatl., Sommeraison, zürcher Mitte Juni, Hotel 50 Betten, Grb.
6880 Köchin nebst Chef, Hotel 150 Betten, Grb.
6886. Economat-Küchen-Gouvernante, Oberkellner, Saalochter, Angestellten-Köchin, Kaffee-Köchin, Casserolier, Hotel 1 Rg., Postresina.
6891 Buffetlehtochter, grösseres Passantenhotel, Basel.
6902 Saalochter, Zimmermädchen, Kaffee-Angestelltenköchin od. Köchin, junger Casserolier-Gärtner, erskl. Hotel, 80 Betten, Wengen.
6909 2 Servierkellner, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
6911 Junger Alleinköch, Küchenbursche, Passantenhotel, Zürich.
6914 Officemädchen, mittelgr. Hotel, Andermat.
6915 Jungere, zuverlässiger Alleinköch, Hotel 30 Betten, Fr. 280.— 300.— monatl., Ende Mai, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
6922 Anlang-Zimmermädchen-Küchenmädchen, Gelegenheit den Service zu erlernen, kl. Hotel, Kl. Zsch.
6923 Jungere, tüchtiger Demi-chef, engl. sprechend, mittelgr. Hotel, Tessin.
6924 Tüchtiger Alleinköch, socht—Okt., Hotel 30 Betten, Tessin.
6925 Entremetteur, Commis Entremetteur, Hotel 1 Rg., Wallis.
6927 Chef de réception, Chef d'étage, beide sprechend, 2 Chefs de rang, 2 Commis de rang, Lingère-Nährerin, Lingère-Glätterin, zirka 20 Juni—Anf. Sept., Hotel 1 Rg., Grb.
6935 Chauffeur-Conducteur (mit Fahrbewilligung für Hotel-Bus), engl. sprechend, Ende Mai, Hotel 1 Rg., Interlaken.
6937 Tüchtiger Alleinköch, Jahresstelle, Gehaltsanspruch, Office-Küchenbursche, Hotel 35 Betten, B. O.
6945 Lingère-Nährerin, Volontärin für Lingerie und Mänge, mittelgr. Passantenhotel, Genf.
6947 Aide de cuisine, Hotel 1 Rg., mittelgr. Berghotel, Vierw. Commis de rang, Hotel 1 Rg., Postresina.
6948 Tüchtiger Alleinköch, 24—30jährig, zirka Mitte Juni, Saison-dauer 2 Monate, Hotel 30 Betten, Wallis, B. O.
6952 Chef d'étage, Chef de rang, Commis d'étage, Commis de rang, Commis de bar, Argentinier, Passeplattier, Office-bursche, Hotel 1 Rg., B. O.
6963 Jungere Alleinportier, junger Koch, Hotel 60 Betten, B. O. Zimmermädchen, Alleinportier, Hotel 80 Betten, Grb. Adresse wird nicht erteilt.
6967 Commis de rang, Hotel 1 Rg., Postresina.
6968 Saalochter, engl. sprechend, Hotel 80 Betten, Wengen.
6969 Saalochter, Hotel 30 Betten, Wallis, B. O. Adresse wird nicht erteilt.
6971 Ière fille de salle, Hotel 75 lits, Kl. Léman.
6972 Köchin, engl. sprechend, ein- und abwaschmädchen, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
6974 Tüchtige Köchin, Küchenmädchen, kl. Hotel, Grb.
6975 Zimmermädchen, Saalochter, Hotel 55 Betten, Zentralschweiz.
6976 I. Saal-Restaurant-ochter, deutsch, franz., engl. sprechend, Küchenmädchen, socht, Hotel 70 Betten, B. O.
6978 I. Saalochter, socht, Hotel 30 Betten, deutsch, franz., engl. sprechend, Lingère, Volontärin-Stütze, Officemädchen, mittelgr. Hotel, B. O.
6980 Selbst. Saalochter, Saalochter, Koch aus der Lehre od. Aide de cuisine, mittelgr. Hotel, Wengen.
6993 Saalochter, Saalochter, Officemädchen, Alleinportier, Masch-Stopferin, Küchenbursche, Küchenmädchen, Berghotel 100 Betten, B. O.
6999 Chef de partie, Commis de cuisine, Commundar, Hôtel 1 Rg., Grb.
7002 Küchenchef, Kaffee-Köchin, Hotel-Schreiber, Chasseur-Litfer, Chasseur, grosses Berghotel, Wallis.
7003 Chef de cuisine, Entremetteur, Pâtissier, entremetteur, alle mit la Referenzen, tüchtige, jüngere Economat-Gouvernante, Kaffee-Köchin, gut empfohlener Commis de cuisine, Hotel 1 Rg., Wengen.
7014 Küchenmädchen, Jahresstelle, kl. Hotel, Tessin.
7015 Junge Saal-Restaurant-ochter, Küchenmädchen, Küchenbursche, Berghotel mit starkem Passantenverkehr, B. O.
7017 B. O. Restaurant-ochter, socht, Hotel 40 Betten, B. O.
7018 Restaurant-ochter, sprachlich, nicht über 28 Jahre, Jahresstelle, mittelgr. Passantenhotel, Olten.
7021 Tüchtige Köchin, Hotel 1 Rg., Thunsee.
7024 Köchin od. Koch, kl. Hotel, Thunsee.
7028 Garderobière für Bar-Grill-Room, gut präsentierend, deutsch, franz., engl. sprechend, Hotel 1 Rg., Genfersee. Adresse wird nicht erteilt.
7032 Glätterin, Hotel 1 Rg., Luzern.
7039 Köchin nebst Chef, mittelgr. Passantenhotel, St. Gallen.
7042 Zimmermädchen, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
7034 Jungere Köchin nebst Patron, mittelgr. Hotel, Thunsee.
7038 I. B. Buffetdame, engl. sprechend, klüftig, socht, jeder Küchenbursche, Gardemanger-Saucier, erskl. Rest., grössere Stadt. Adresse wird nicht erteilt.
7039 Küchenmädchen nebst Chef, Mädchen für Bäder und Mithilfe im Zimmerdienst, nicht unter 25 Jahren, mittelgr. Hotel, Badoert Aarg.
7045 Chasseur, engl. sprechend, erskl. Restaurant, Luzern.
7046 Masch-Wäscherin, Passantenhotel, Basel.
7047 Angestellten-Zimmermädchen, Stopferin, socht, Anfangs-Economat-Gouvernante, grösseres Passantenhotel, Basel.

7050 Officemädchen, 17. Mai, grösseres Passantenhotel, Basel.
7054 Jungere Köchin od. Köchin, Tochter für Saal und Zimmerdienst, kl. Hotel, Berner Jura.
7068 Halloentochter, sprachlich, Saalochter, grosses Baderhof, Wallis.
7069 Saalochter, I. Saalochter, engl. sprechend, Küchenmädchen od. Bursche, mittelgr. Hotel, Grb.
7074 Saalochter, Obermaalochter, aide de cuisine-Pâtissier, Casserolier, Sekretärin, Hotel 30 Betten, B. O.
7079 I. Saalochter, selbst. Jahresstelle, 1. Juni, Hotel 60 Betten, Wallis.
7081 Zimmermädchen, Hotel 80 Betten, Wengen.
7082 Aide de cuisine, Restaurant-ochter für Touristen-Restaurant (gesetzten Alters), Berghotel 100 Betten, B. O.
7085 Junger Alleinköch (evtl. I. Aide de cuisine od. Saucier), Fr. 230.— monatl., Hotel 40 Betten, Grb. Eintritt 1. Juni.
7086 Chef de cuisine, Hotel 1 Rg., B. O. Adresse wird nicht erteilt.
7091 Saalochter, socht, Hotel 30 Betten, B. O.
7092 Commis de cuisine evtl. aus der Lehre, mittelgr. Hotel, Locarno.
7093 Junger Officebursche (Anfänger), mittelgr. Passantenhotel, Zürich.
7094 Buffetlehtochter, Hotel 50 Betten, Aarg.
7095 Oberkellner, Hotel 120 Betten, Grb.
7096 I. Aide de cuisine, Spiez, Hotel 1 Rg., Luzern.
7097 Tüchtiger Sekretär, gut präsentierend, saalochter, Hotel 1 Rg., Luzern.
7098 Tüchtige Economat-Lingerie-Gouvernante, tüchtiger Aide de cuisine, Hotel 100 Betten, Simmental.
7100 Junger Commis de cuisine (gel. Pâtissier bevorzugt), zur weiteren Ausbildung, Hotel 1 Rg., Grb.
7101 Chef d'étage, Chef de rang, 2 Commis de rang, Zimmermädchen, tüchtige Stopferin-Weissnäherin, Angestellten-Köchin, Hotel 100 Betten, Grb.
7109 Junger Bureauangestellter (Kenntn. in der Buchhaltung), Ende Mai, erskl. Restaurant, Lausanne.
7110 Junger Alleinköch (Kenntn. in der Diätik), socht, Hotel 80 Betten, Badoert, Ostschweiz.
7111 Zimmermädchen, Küchenbursche, od. Mädchen, Hotel 30 Betten, Grb.
7113 I. Aide de cuisine, Sommeraison, bei Zufriedenheit auch Winterstation, Hotel 1 Rg., Grb.
7118 I. Aide de cuisine, Spiez, Hotel 1 Rg., B. O. Adresse wird nicht erteilt.
7127 Tüchtiger Economat-Lingerie-Gouvernante, tüchtiger Aide de cuisine, Hotel 100 Betten, Interlaken.
7128 Zimmermädchen, mittelgr. Passantenhotel, Bern.
7130 Junger Restaurant-Chasseur, Grossrestaurant, Zürich.
7131 Junger Entremetteur, od. Aide de cuisine, Saucier, grösseres Passantenhotel, Basel.
7134 Tüchtiger Oberkellner, 25—30jährig, deutsch, franz., engl. sprechend, Hotel 100 Betten, Grb. Adresse wird nicht erteilt.
7135 Ière fille de salle, capable, 3 langues, Hotel 80 lits, Kl. Léman.
7136 Tüchtiger Alleinköch, Hotel 1 Rg., grössere Stadt.
7137 Kaffee-Köchin-Küchenmädchen, Küchenbursche, mittelgr. Hotel, Brünzensee.
7140 Argentinier, Koch, Zürich.
7141 Sekretär-Volontär, socht, Hilfs-Kontrollleur, Juni, Hotel 1 Rg., Zürich.
7144 Ière Polonaise, Hotel 100 Betten, Zürich.
7146 Saal-Restaurant-ochter, Bureauvolontärin, mittelgr. Hotel, Zentralschweiz.
7147 Officemädchen, Hotel 100 Betten, Interlaken.
7149 Kaffee-Personalköchin, Küchenmädchen, Officemädchen, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
7152 Anlang-Zimmermädchen, Zimmermädchen, Pâtissier, Restaurant-ochter, Etagen-Gouvernante, Hotel 1 Rg., Grb.
7157 Buffetlehtochter, Office-Küchenmädchen, mittelgr. Passantenhotel, Olten.
7159 Saalochter, Casserolier, Hotel 100 Betten, B. O.
7161 Küchenbursche, Hotel 100 Betten, Grb. Adresse wird nicht erteilt.
7162 Bureauvolontär od. -volontärin, 2 Saalochter, jüngere Lingère (Maschinenstopferin), junger Litfer, (mit eigener Union-Form bevorzugt), deutsch, franz. sprechend, Hotel 50 Betten, Grb.
7168 Tüchtiger Maschinenwäscher, Jahresstelle, Hotel 1 Rg., Thunsee.
7169 Lingère, Kaffee-Köchin, Wäscherin, Glätterin, Hotel 110 Betten, Grb.
7171 Hausbursche-Portier, 19—22jährig, kleines Hotel, Kl. Zürich.
7172 Officemädchen, Köchin nebst Chef, Hotel 80 Betten, Vierw.
7173 Saalochter, Passantenhotel, Tessin.
7175 Köchin, einm. Restaurant, Hotel, B. O.
7176 Servierkellner, sprachlich, nicht unter 24 Jahren zirka 20. Mai, Hotel 30 Betten, Grb.
7177 Köchin, einm. Restaurant, 3 Wochen, 1. Juni, mittelgr. Passantenhotel, Neuenburg.
7178 Saalochter, Küchenbursche-Casserolier, Köchin nebst Chef, Hotel 100 Betten, Grb.
7182 Junger Buffetfräulein, Aide de cuisine, Hotel 80 Betten, Interlaken.
7184 Buffetdame, Köchin, mittelgr. Hotel, Brünzensee.

7188 Demi-chef, Chef de rang, beide engl. sprechend, Hotel 1 Rg., Tessin.
7189 Tüchtiger Pâtissier, mittelgr. Hotel, Grb.
7191 Saalochter, Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Vierw.
7192 Lingerie-Gouvernante, Economat-Gouvernante, Aide de cuisine, Kaffee-Köchin, Chef, Hotel 100 Betten, Grb.
7198 Lingère-Glätterin, Jahresstelle, mittelgr. Berghotel, Vierw.
7197 Buffetdame, zirka Mitte Juni, Berghotel, B. O.
7199 Volontärin, Commis de cuisine, Hotel 100 lits, Kl. Léman.
7181 B. Bureaufräulein, sprachlich. (Mithilfe am Buffet), socht, Hotel 150 Betten, Tessin.
7200 Servierkellner für Restaurant u. Garten, engl. sprechend, socht, mittelgr. Hotel, Vierw.
7201 Saalochter, engl. sprechend, junger Pâtissier-Kochvolontär, Küchenbursche, junge Volontärin-Stütze, Hotel 80 Betten, Nide Interlaken.
7205 Kaffee-Personalköchin, Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Thunsee.
7210 Junger Etagen-Gouvernante, sprachlich, mittelgr. Passantenhotel, Hotel 100 Betten, Grb.
7211 Tüchtiger Aide de cuisine, Baderlehtochter, u. Ueberkellner, erskl. Restaurant, grössere Stadt.
7213 Saalochter, Hotel 30 Betten, Kl. Aarg.
7214 Junger Zimmermädchen, Ende Mai, Hotel 70 Betten, Badoert Aarg.
7215 Saalochter, Zimmerkellner, Hotel 1 Rg., Postresina.
7218 Junger Commis de cuisine, Juni, mittelgr. Passantenhotel, Zürich.
7219 Anlang-Zimmermädchen-Mithilfe im Office, Alleinportier, mittelgr. Hotel, Vierw.
7220 Saalochter, mittelgr. Hotel, Meiringen.
7221 Junger Pâtissier-Aide de cuisine, jüngere, gewandte I. Saalochter, Hotel 100 Betten, Grb.
7223 Tüchtige I. Saalochter, engl. sprechend, mittelgr. Hotel, Wallis.
7224 Saalochter, Kochlehtochter, Hotel 30 Betten, Wengen.
7228 I. Lingère, Zimmermädchen, engl. sprechend, Maschinenwäscherin, Argentinier, Hotel 1 Rg., Wengen.
7230 Tüchtiger Saalochter, sprachlich, Hotel 1 Rg., Vierw. Gewandtes Zimmermädchen, sprachlich, mittelgr. Hotel, Kandersteg.
7232 Küchenbursche, Anfangs-Zimmermädchen, Alleinportier, Hotel 40 Betten, Wengen.
7235 Servierkellner, kleines Hotel, Grb.
7240 Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Weggis.
7241 Tüchtige Office-Gouvernante, Servierkellner, engl. sprechend, Hotel 100 Betten, Grb.
7248 Tüchtiges Küchenmädchen, etwas Kochkenntnis, socht, kleines Hotel, Appenzel.
7249 Tüchtiges Zimmermädchen, zirka 15. Juli, mittelgr. Passantenhotel, Bern.
7250 Sekretär-Kassier, nicht über 28 Jahre alt, Engl., mittelgr. Hotel, Aarg.
7251 Junger I. Heizer-Reparateur, Ende Mai, Hotel 1 Rg., Bern.
7252 Lingerie-mädchen, Hotel 1 Rg., Grb.
7253 Tüchtige Restaurant-ochter, sprachlich, Saalochter, Angestelltenmädchen, u. Ueberkellner, erskl. Berghotel, Vierw.
7256 Saalochter, zirka 21—25jährig, Deutsch, Franz., Engl., Saalochter, Hotel 30 Betten, Kochlehtochter, nicht unter 18 Jahren, Mitte Mai, mittelgr. Hotel, Badenegg.
7262 Tüchtiger Pâtissier-Aide de cuisine, selbst, Fr. 200.— bis 250.— monatl., Hotel 20 Mai/Okt., Kaffee-Personalköchin, u. Ueberkellner, Hotel 80 Betten, Vierw.
7264 Saalochter, engl. sprechend, Zimmermädchen, sprachlich, Restaurant-ochter, mittelgr. Hotel, Interlaken.
7267 Zimmermädchen, Hotel 50 Betten, Interlaken.
7281 Portier, mittelgr. Hotel, Ostschweiz.
7282 Restaurant-ochter, Officemädchen, grösseres Passantenhotel, St. Gallen.
7274 Sekretär-Journalist, erskl. Hotel, Zürich.
7274 Gewandte Buffetochter, servicekundig, 20. Mai, Aide de cuisine, u. Ueberkellner, Passantenhotel, Grb.
7276 Junger Alleinköch, od. selbst. Köchin, 1. Juni, kleines Hotel, Lugano.
7280 Saalochter, Hotel 80 Betten, Badoert Aarg.
7281 Köchin, Jahresstelle, kleines Hotel, Chur.
7284 Küchenbursche od. Mädchen, mittelgr. Hotel, Badoert Aarg.
7285 Saalochter, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
7286 Sekretärin, Hotel 1 Rg., B. O.
7287 Saalochter, engl. sprechend, Köchin, Hotel 25 Betten, B. O.
7288 Saalochter-Mithilfe im Restaurant, Saal-Restaurantlehtochter, Hausbursche-Portier (Anfänger), Küchenmädchen, Chefköchin od. Alleinköch, Zimmermädchen-Anfängerin, mittelgr. grosses Hotel, Ostschweiz.
7291 Portier, Zimmermädchen, Officemädchen, Küchenmädchen, Hotel 1 Rg., Waadtleralp.
7299 Tüchtiger junger Aide de cuisine, junger Pâtissier, Berghotel Zentralschweiz.
7301 Restaurant-ochter, sprachlich, Alleinportier, mittelgr. Hotel, Grb.
7302 Saucier, Commis de cuisine, Casserolier, Commis-Pâtissier-Aide de cuisine, Hotel 1 Rg., Wallis.
7310 Tüchtiger Office-Kellnerbursche, zirka 20jährig, gut präsentierend, Küchen-Hausmädchen, socht, Passantenhotel, Aarg.

7312 Restaurant-ochter, Zimmermädchen, Hotel 40 Betten, Grb.
7314 Tüchtige Maschinenwäscherin, Ende Mai, 1. Lingère, u. Ueberkellner, Pâtissier-Commis de cuisine od. Entremetteur, socht, Hotel 1 Rg., Tessin.
7317 I. Portier, Lingère, Saalochter, Zimmermädchen, Oberkellner, Hotel 80 Betten, Grb.
7322 Junger Küchenbursche, Barmid, Hotel 100 Betten, Ob. Schwyz.
7324 Tüchtiger Köchin, kleines Hotel, Grb.
7325 Jeune commis de cuisine, Fr. 100.— bis 120.— par mois, place à l'année, Hotel 100 lits, Kl. Léman.
7326 Maschinenwäscherin, Wascherin, Etagen-Gouvernante, Angestellten-Zimmermädchen, Argentinier, Hotel 1 Rg., B. O.
7331 Saalochter, gut präsentierend, deutsch, franz. sprechend, socht, Hotel 120 Betten, Tessin.
7332 Zimmermädchen, sprachlich, zirka 18. Mai, mittelgr. Hotel, Luzern.
7333 Zimmermädchen, Kochlehtochter, Küchenmädchen, Küchenbursche, mittelgr. Hotel, Nide Interlaken.
7336 Alleinköch, Küchenmädchen, Casserolier, Zimmermädchen, Mitte Juni, Hotel 1 Rg., Engelberg.
7340 Alton-Saalochter, Deutsch, Franz., Engl., Restaurant-ochter, für Badermutter, Sporthotel, Zentralschweiz.
7343 Kaffee-Angestelltenköchin, Office-Hausmädchen, Casserolier-Gärtner, Saalochter, sprachlich, mittelgr. Hotel, B. O. Junge Restaurant-Saalochter (Zwischenzeit Mithilfe i. d. Zimmer), gut präsentierend, Jahresstelle, Anf. Juni, kleines Hotel, Arosa.
7348 Anlang-Zimmermädchen-Mithilfe im Office, Alleinportier, mittelgr. Hotel, Vierw.
7351 Chef de rang, Demi-chef, Commis de rang, engl. sprechend, Hotel 1 Rg., Grb.
7355 Lingère-Glätterin, junge Buffetdame, Bahnhofbuffet, Westschweiz.
7356 Altonköch, Fr. 200.— bis 240.— monatl., u. Ueberkellner, Hotel 30 Betten, B. O.
7359 Buffetlehtochter, socht, Tessin.
7360 Obermaalochter, deutsch, franz., engl. sprechend, Jahresstelle, u. Ueberkellner, mittelgr. Hotel, Genfersee.
7361 Telefonistin, Economat-Gouvernante, Grossrestaurant, Zürich.
7364 Chef Gardemanger, mit erskl. Referenzen, socht, Hotel 1 Rg., Zürich.
7365 Köchin, socht, Ende Mai—Mitte Sept., Berghotel 30 Betten, Zentralschweiz.
7371 Saucier, Hotel 1 Rg., Luzern.
7372 Sekretär-Volontär, Deutsch, Franz., Englisch, Hotel 1 Rg., Luzern.
7380 Aide de cuisine, Commis de cuisine, Lingère, mittelgr. Passantenhotel, Bern.
7383 Kaffee-Köchin, Hausmädchen, Hotel 1 Rg., Zürich.
7385 Entremetteur, angebender Saucier, grosses Passantenhotel, Basel.
7388 Concierge-Conducteur, sprachlich, Zimmermädchen, Anfangs-Zimmermädchen, Sommer- und Winterstation, mittelgr. Hotel, Adoboden.
7392 Gewandte Saalochter, sprachlich, Hotel 80 Betten, Ostschweiz.
7393 Junger Restaurant-ochter, sprachlich, mittelgr. Hotel, Engadin.

GESUCHT

für Sommeraison:

Restaurant-ochter, Saalochter, Buffetdame, Kaffee-Köchinnen, Chefköchinnen, Gouvernanten, Saalherkötter, Glätterinnen, Küchen-Officemädchen, Zimmermädchen.

Zugunftschriften mit Bild an: Hotel-Bureau, Basel. (Platzierungsamt des Schweizer Hotelier-Verens.)

KÖCHE

Verlangen Sie kostenlose Prospekte mit Inhaltlicher Zeichnung über melonen berühmten, einzig dastehenden Kochkoffer. Diesen Verkauferkoffer (keine Kiste) ist für Sie unentgeltlich zu erhalten. Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere sehr wertvolle Dienste. Der Preis ist den heutigen Zeitumständen angepasst, und die Bedingungen sind ausserordentlich günstig, so dass jeder Koch sich einen solchen Koffer anschaffen kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen u. den Inhalt, wenn u. praktisch installierten Filter-Koffer nach Belieben.

Joseph Huber, Spezialgeschäft
Schönenwerd Telefon 2 73

Bestbekannter Landgasthof

(evtl. mit Metzgerei, Läden u. Wohnhaus) in Baselland auf Herbst 1939 od. später

zu verkaufen evtl. zu verpachten

Unmittelbare Nähe von Basel an Tram u. Bahn. Neu renovierte Restaurationslokal, Vereinsäle u. Fremdenzimmer, grosses Nutz- und Wirtschaftsgarten. Kaufpreis Fr. 425 000.—. Anzahlung inkl. Inventar Fr. 75 000.—. Für solvente, tücht. Fachleute, gute u. ausbaufähige Existenz. Offerte unter Chiffre H 3911 Q an die Publicitas Basel.

Vente juridique d'un hôtel-restaurant

Mardi 13 Juin 1939, à 11 heures, à la salle du tribunal, Maison de Justice à Fribourg, l'office vendra en premières enchères, l'immeuble n. 1360 du cadastre de Fribourg, rue de Romont No. 12, soit l'hôtel de l'Étoile, comprenant café-restaurant, salon, salle à manger, 23 chambres avec 32 lits, chambres de bains, avec tout le mobilier et le matériel nécessaires à l'exploitation. Chauffage central et eau courante. Taxe cadastrale Fr. 159,480.—. Estimation de l'office y compris les accessoires Fr. 228,800.—. Office des faillites de la Suisse.

Hôtel-Café-Restaurant

de vieille renommée, situé en Hte Savoie, à remettre pour cause de partage. Salle à manger, café, 11 chambres, grande terrasse, jardin potager, important mobilier, loyer minime Fr. 750.—, grosse recette prouvée. A céder pour Fr. 19 000.—. Affaire d'avenir et de tout repos. Tous renseignements à SOCOA S.A., rue Jean Charles 5, Genève.

SELTENE GELEGENHEIT!

In Mitte grosser Ortschaft am untern rechten Zürichseeufer ist aus Erbschaft gangbares, alleingeführtes, mittelgrosses

Restaurant mit Hotelbetrieb

zu verkaufen. Erforderl. Anzahlung ca. Fr. 20 000.—. Schriftl. Anfragen sind zu richten an E. Duttwiler, Stadelhofenstrasse 42, Zürich 1, Telefon 4 23 55.

Gesucht

für Juli und August eine

Kurkapelle

von 3—4 Mann zur Bedienung von 2—3 Orchester. Köchin od. Köchin unter Chiffre H. O. 2781 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bei Einreichung von Offerten

bitten wir dringend, auf genaueste Wiedergabe der im Inserat angeführten Chiffre zu achten. Für unrichtig bezeichnete Offerten kann die Administration keine Verantwortung übernehmen.

Hôtel 1er rang, suisse romande (2 Sais.)

1er main-courantier 1er contrôleur 1 repasseuse

Les postulants devront avoir occupé une place similaire. Faire offre avec copies de certificats sous chiffre R. D. 2773 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einsch. Fremdsprachen, Sonderlehrgänge für den Reception, Dolmetschdienst, Individueller Unterricht, Rasche und gründliche Ausbildung, Diplome, Stellenvermittlung, jeden Monat Neuannahmen. Auskunft und Prospekte durch

GADEMANN FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

Gesucht

von grossem, erstklassigen Stadthotel junger, strebsamer und arbeitswilliger

Office-Bursche

deutsch u. französisch sprechend, mit guter Allgemeinbildung, welchem im Herbst Gelegenheit geboten wäre, die Lehre als Kellner anzutreten.

Offerten mit Beilage von Zeugniskopien u. Photo sind zu richten unter Chiffre A. L. 2779 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in ein Hotel nach St. Moritz, erfahrener

Bureaufräulein

deutsch, italienisch, französisch, englisch sprechend, die befähigt ist, die Hotelkorrespondenz u. das Rechnungswesen eines mittleren Hotels zu besorgen, und die auch selbstständig Sachdienst mithelfen kann. Off. mit Photo u. Zeugniskopien unter Chiffre C 401—15 an Publicitas A.-G., Chur.

Jeune ménage, présent bien, capable, bonnes référ.:

Mari Cuisinier, faisant fines spécialités

Dame Laissière et très bonne commercante

cherche emploi stable. — Offres détaillées sous chiffres P 2738 X, Publicitas-Genève.

GESUCHT

für sofort in Jahresstelle

1 Lingère-Glätterin 1 Wäscherin-Lingère

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hochgebirgs-Augen-Klinik Guardaval, Davos-Drif.

Gesucht

in Höhenkurort mit Passantenverkehr für reduzierten Sommerbetrieb

Aleinkoch (Juni-Oktober) Kaffeeköchin Zimmermädchen Zimmermädchen-Lingere Alleinkellner

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photo u. Zeugniskopien unter Chiffre H. P. 2775 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Über Landesausstellung gesucht:

1 jung. Aleinkoch, schnelles Arbeit, gewöhnt

1 Servierkellner für Restaurant u. Terrasse

1 Küchenmädchen, od. Küchenbursche

Antritt per sofort. — Offerten sind zu richten an Hotel Hirschen, Oberhalb Zürich.

Rout. Servier- und Saalochter

grosse, flotte Erscheinung, flüssend deutsch, franz. und englisch sprechendes Zeugnis, sucht Saisonstelle in erst. gangbarem Betrieb. Zutritt kann sofort erfolgen. — Offerten erbeten an Postfach No. 46598 Wollhalde A.R.

LONDON

Englische Sprache und Handelskorrespondenz erlernen Sie in kurzer Zeit durch Einzel-Unterricht 6/12 Std. per Tag, Eigen. Prof. im Hause. Mod. Zürich.

Prima Verpflegung, Fam.-Leben. Alles inbegriffen £ 8.10.— bis £ 9.— p. Mon. Villa Dudley, 63, Wickham Rd., London SE 4.

Gesucht

zu baldigem Eintritt in grosses, erstklass. Stadthotel (Jahresstelle) tüchtige u. flinke

Gätterin

Kost und Logis im Hause. Ohne sehr gute Zeugnisse und Referenzen Anmelde zwecklos. Handgeschriebene Offerte mit Photo u. Zeugniskopie unter Angabe von Alter und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre R. T. 2778 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme, 17 ans, présent bien, consciencieux, parlant français, allemand,

cherche occupation dans bureau d'hôtel, commerce etc. en Suisse allemande ou Tessin. — Ecrire: Alfred Besançon, Ballaigues, Vaud.

Studenten der englischen Sprache

sind gebeten vorzumerken

The Thomas School of English

435/7 Oxford Street, London W 1. Bestes System. Kleine Besuche. Preis: —. Verlangen Sie Prospekt.

Hôtel 100 lits, Jura, demande

pour saison été ou une secrétaire, main courante, caisse, parlant anglais, italien, français, allemand, 1 conducteur-concierge 1 gouvernante capable, lingerie et économie 1 chef de cuisine capable et soigné 1 aide cuisinière 2 jeunes pâtissiers désirant se perfectionner en cuisine 1 casseroier 2 filles d'office 2 portiers étage 1 laveuse de linge capable

faire offres sous chiffre D. 2770 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Versierte Köchin

In Anstalts-Betrieb gesucht

Alter 25—35 Jahre. Lebensstellung, Pensionkassante. Offerten unter K. A. 2892 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Eine gute Stelle

finden Sie nach durch den Aargauer der Presse, Genf (gegr. 1868), welcher Ihnen täglich die in der in u. Auslandspresse erscheinenden Stellenangebote übermittelt. Verlangen Sie Gratisprospekt u. Referenzen. Tel. 44.005.

Jüngling

ehlich u. ernst, der die deutsche Sprache erlernen will, sucht Stelle in Hotel od. Geschäft, oder auch an andere Beschäftigung. Offerten an O. F. 7098 L. Orell Füssli-anstalten, Lausanne.

Taxichauffeur

deutsch, franz. und ziemlich englisch sprechend, sucht Stellung in Hotel od. Privat. Zeugnis und Photo zu Diensten. J. Bracher, Duttli, Grindelwald.

Hilfskochin

Junge gelehrte sucht Stelle in Kurhaus oder Klinik, wo sie die Diätische gründlich erlernen kann. Zeugnis zu Diensten. Offerten an E. Umam, Bäckerei, Teleph. 33, Trubschachen, Kl. Bern.

Die Wiederholung

vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

Küchenchef

als Mitarbeiter eventm. mit Frau in Hotel mit 45 Betten gesucht. Nur selbständige Bewerber kommen in Frage. Erwerbssumme sind 3-4000 Fr. Interessenten: Offerte unter O 7399 Z an Publicitas Zürich.

Junger Schweizer

23 J., Deutsch, engl. (1jähriger Aufenthalt), Ital. perf., Reiseprüfung, kaufm. geb. gut reponant, tadellose Umgangsformen,

sucht Stelle als Hotelsekretär

in der franz. Schweiz od. Frankzeu. Vervollk. d. franz. Kenntnisse. In Frage käme auch ein priv. Stelle mit Taschengeld. Offerten unter Chiffre Z. V. 5883 an Rudolf Mosse A.-G., Zürich.

Roberts Modern & Commercial School of English

Lerne perfekt Englisch in 3 Monaten, bei guter englischer Grammatik, Privatstunden von erfahrenem Lehrer, nettes Heim, gute Verpflegung u. schönes Zimmer. Frohes Familienleben. — Preis £ 8.— pro Monat, alles inbegriffen. Prima Referenzen von ehemaligen Studenten zu Diensten. Roberts, 23 Arthur Road, Margate on Sea, England.

Gesucht

Kochlehtochter

für 17jährigen Jüngling, Statur gut und kräftig, mit besten Referenzen. Französisch perfekt. Eintritt sofort möglich. Gef. Off. an J. Jäger, Uhr- u. Reparaturwerk, Olten, Klarastrasse 21.

Pâtissier d'hôtel

Pâtissier-boulangier qualifié, 27 ans,

cherche emploi

pour l'exposition nationale qui se tiendra à Genève. Références à disposition. Faire offre à G. Roth, Comp. Boul. 2 à Bière.

Tochter

22 Jahre alt, gut präz., sucht für sofort eine Stelle für Service in der Bar od. To-Bar. Offerten an M. B. Postlagernd Locarno.

Zur Revision des Wirtschaftsgesetzes im Kanton Zürich

In der kürzlich in diesem Blatte erfolgten Berichterstattung über den Abschluss eines Gesamtarbeitsvertrages ist darauf hingewiesen worden, dass von der Finanzdirektion, der im Kanton Zürich das Wirtschaftswesen unterstellt ist, im Falle einer Einigung über die Arbeitsverhältnisse verschiedene Zugeständnisse in Aussicht gestellt wurden. So hat sich diese bereit erklärt, noch weitere Wünsche der Verbände zum Gesetz und zur Vollziehungsverordnung entgegenzunehmen und dem Kantonsrat, soweit sie erfüllbar erscheinen, entsprechende Anträge zu unterbreiten.

Die dem Kantonsrat vom Regierungsrat am 10. Januar 1939 auf Verlangen der Hoteliers und Wirte unterbreiteten Änderungsanträge zum Gesetz und den Entwurf für eine Vollziehungsverordnung hat dieser inzwischen in vier Sitzungen behandelt und beide Vorlagen am 6. März verabschiedet. Im Sinne der vom kantonalen Wirtverband und Zürcher Hotelier-Verein gestellten Begleichen und der vom Regierungsrat und der vorbereitenden Kommission gestellten Anträge sind vom Kantonsrat folgende Korrekturen bzw. Ergänzungen gutgeheissen worden.

§ 3, Abs. 2, bestimmt, dass Appartementhäuser von der Patentpflicht befreit sind, sofern darin entweder nur möblierte Zimmer und Zimmergruppen auf eine Dauer von nicht weniger als drei Monaten vermietet und keine Speisen zum Genuss an Ort und Stelle abgegeben werden. Die Appartementhäuser dürfen nicht als Hotel oder Pension bezeichnet werden. In der bereits früher vom Kantonsrat genehmigten Vorlage lautete die Bestimmung, dass Appartementhäuser von der Patentpflicht befreit sind, sofern in dieser nur Zimmer und Zimmergruppen mietweise an Dauergäste nicht unter einem Monat abgegeben werden und damit kein Wirtschaftsbetrieb verbunden ist. Auf diese Bestimmung ist man in letzter Stunde nochmals zurückgekommen, und eine eventuelle redaktionelle Korrektur in das Ermessen der Redaktionskommission gelegt worden.

In § 20 werden die Rechte der Kostgeber und der Privatpensionen dahin präzisiert, dass sie berechtigt sind, an regelmässigen Kostgänger während der Essenszeit Mahlzeiten, sowie in Verbindung damit alkoholhaltige Getränke mit Ausnahme von gebrannten Wassern abzugeben. Auf Kostgebern und Privatpensionen mit weniger als fünf Personen, die nicht patentpflichtig sind, findet das Verbot der Abgabe alkoholhaltiger Getränke ausserhalb der Essenszeit ebenfalls Anwendung.

Sehr wichtig ist die in § 60 vorgenommene Korrektur. Im ursprünglichen Antrag des Regierungsrates, der z. T. vom Kantonsrat gutgeheissen worden war, waren 20 Klassen mit Abgaben von Fr. 100.— bis Fr. 3000.— vorgesehen. Die Maximalgebühr betrug nach dem alten Gesetz Fr. 2000.—. Gegen die neue Klassifizierung und die dadurch bedingte Erhöhung der Patentabgaben haben die Arbeitgeberorganisationen energisch gekämpft mit dem Erfolg, dass seitens der Finanzdirektion die Zusicherung ab-

gegeben worden ist, dass eine generelle Erhöhung der Abgaben durch das neue Gesetz nicht erfolgen wird, sondern dass lediglich das Maximum erhöht werden solle, um Gelegenheit zu geben, die grössten Wirtschaften, die bisher alle in der gleichen Klasse figurierten, nach Massgabe ihrer Frequenz in verschiedene Klassen einzureihen. Das Festhalten an der Einteilung in 20 Klassen hätte notgedrungen einzelne bisher beständige Zwischenstufen aufheben und dazu führen müssen, dass einzelne Wirte doch nicht mehr in die bisherigen Klassen eingereiht worden wären. Auf Antrag der Wirtorganisation werden nun die bisherigen 20 Zwischenstufen von Fr. 100.— bis Fr. 2000.— beibehalten und für den Raum von Fr. 2000.— bis Fr. 3000.— vier weitere Stufen geschaffen.

§ 68 wurde dahin abgeändert, dass die Abgabe für Ganzjahrespatente in zwei Raten entrichtet werden können; die erste spätestens am 31. Dezember des Vorjahres, die zweite spätestens am 30. Juni des Patentjahres.

Vom Reinertrag der Wirtschafts- und Kleinverkaufsabgaben und der Mittelverkaufsgebühren muss gemäss § 69 mindestens ein Zehntel, das sind jährlich zirka Fr. 110 000.— dem Fonds für Verbesserungen im Wirtschaftswesen überwiesen werden. Der Absicht, die Quote zu reduzieren, sind die Arbeitgeberverbände entgegengetreten. Nach der heutigen Fassung kann nun, wenn der Fonds den Betrag von einer Million Franken erreicht hat, die Zuweisung vorübergehend angemessen gekürzt oder ganz eingestellt werden. Ein aus dem Schmelz des Rates gestellter Antrag, dem Fonds einen Fünftel der Patentabgaben zu überweisen, blieb in Minderheit.

Die Zustimmung zum Gesetz ist von den Arbeitgeberverbänden des Gastgewerbes nicht zuletzt davon abhängig gemacht worden, dass in § 95, der von der Polizeistunde handelt, den Gemeinden das Recht eingeräumt wird, den Wirtschaftsschluss am Samstagen bis 100 Uhr hinauszuschieben und dass die Schaffung von Nachtcafés im Gesetz als zulässig erklärt wird. Die Regierung ist dazu gekommen, den Wünschen der Wirtorganisationen auch hier zu entsprechen. Er beantragt daher, dem Absatz 4 von § 95 einen Satz beizufügen, wonach die Gemeinden befugt sind, den Wirtschaftsschluss an Samstagen bis 12 Uhr hinauszuschieben und überdies einen neuen Absatz 5 zu schaffen, wonach der Regierungsrat in Berücksichtigung besonderer Verhältnisse für einzelne Gastwirtschaftsbetriebe, sowie vorübergehend auch für einzelne Gemeinden, auf Antrag des Gemeinderates Ausnahmen von der Schliessungsstunde gestatten kann. Diese vom Regierungsrat auf Veranlassung der Wirtorganisationen und der Verkehrsinteressenten eingebrachten Anträge haben im Kantonsrat leider zu einer Polemik geführt, die nicht allein beim Gastgewerbe, sondern auch in der Presse und in weiteren Kreisen der Bevölkerung Anstoss erregt hat. So ist beispielsweise von einem Redner die Auffassung vertreten worden, die Bestimmung, dass die Gemeinden befugt sind, den Wirtschaftsschluss an Samstagen bis 1 Uhr hinauszuschieben, gefährde den Weiterbestand der Bidgenossen-schaft! Weiter wurde behauptet, der Antrag der Regierung fördere den Alkoholismus und laufe auf einen weiteren Zerfall von Ehe und Familie hinaus, er führe zur Entchristlichung unseres

Volkes und sei eine Blüte der Asphaltkultur, denn in Nachtcafés hätte weder ein lediger noch ein verheirateter Mann etwas zu suchen. Schlussendlich ist nach Genehmigung verschiedener Streichungs- und Abänderungsanträge und einer Zwischenberatung der kantonsrätlichen Kommission beschlossen worden, den Stimmberechtigten folgende Bestimmung separat zu unterbreiten: „Die Gemeinden sind berechtigt, den Wirtschaftsschluss an Samstagen mit Ausnahme der Vortage vor hohen Feiertagen auf 1 Uhr hinauszuschieben.“ Dieser Beschluss wird nicht mit Unrecht als Blamage bezeichnet. Abschnitt 5 von § 95 fand in folgender Fassung die Zustimmung des Rates: „Der Regierungsrat kann auf Antrag der Gemeinde in Berücksichtigung besonderer Verhältnisse für einzelne Gastwirtschaftsbetriebe, sowie vorübergehend auch für ganze Gemeinden Ausnahmen von der Schliessungsstunde gestatten. Für vorübergehende Ausnahmen steht das Antragsrecht dem Gemeinderat zu; dauernde Ausnahmen können nur mit Zustimmung der Gemeindeversammlung, in Gemeinden mit ausserordentlicher Gemeindeorganisation mit Zustimmung des Grossen Gemeinderates bewilligt werden.“

In § 96 wird verfügt, dass vor 9 Uhr gebrannte Wasser weder ausgedient noch über die Gasse verkauft werden dürfen. Diese Vorschrift ist durch folgenden Zusatz gemildert worden: „Der Ausschank von Trinkbranntwein als Zusatz zu wärmern Getränken, wie Kaffee und Tee, ist auch während der Morgenstunden gestattet.“

Gemäss § 102 dürfen Personen unter 18 Jahren in Wirtschaftsräumen weder zum Feilbieten von Waren noch für Darbietungen zugelassen werden. Nach der verlangten und angenommenen Ergänzung kann die Ortspolizeibehörde auf besonderes Gesuch hin Ausnahmen von dieser Vorschrift gestatten.

Im Abschnitt VII des Gesetzes, Wirtschaftsangelegenheiten, haben die bei den Verhandlungen über den Gesamtarbeitsvertrag vereinbarten Bestimmungen Aufnahme gefunden.

Die Vollziehungsverordnung, die abschrittweise durchberaten wurde, fand ohne wesentliche Abänderungen die Zustimmung des Rates. Die Volkabstimmung über das neue Gesetz findet nunmehr am 21. Mai statt. Bei Annahme des Gesetzes tritt der Abschnitt „Wirtschaftsangelegenheiten“ des Gesetzes und der zugehörigen Bestimmungen der Verordnung am 1. Juli 1939, die übrigen Bestimmungen am 1. Januar 1940 in Kraft. Die Arbeitgeberorganisationen des Gastwirtschaftsgewerbes haben nun in allerhöchster Zeit über ihre Stellungnahme Beschluss zu fassen.

Bücherfisch

Reiseverkehr und Gastlichkeit im neuen Deutschland. Von Dr. M. Hoffmann und W. O. Reichelt. Verlag Deutsche Hotelnachrichten, Hamburg. Preis brosch. RM. 1.50.

Das Gaststättengewerbe in seiner Gesamtheit, vornehmlich aber das Beherbergungsgewerbe, wird mit Recht als der Träger des Reiseverkehrs angesehen. Es ist infolgedessen notwendig, dass die Organisation des Gewerbes diese Tatsache bei

allen ihren Massnahmen berücksichtigt und das durchführt, was dem Reiseverkehr nützen, hingegen alles hinterhalten muss, was ihm schaden kann. Die Einstellung der Organisation darf nicht theoretisch bleiben, sondern sie muss sich bis nach unten auswirken. Jedes Mitglied soll also über die Bedeutung des Reiseverkehrs und die Forderungen, die von ihm aus an das Gewerbe gestellt werden müssen, aufgeklärt werden.

Diesem Ziele dient eine kürzlich erschienene Broschüre „Reiseverkehr und Gastlichkeit im neuen Deutschland“. Sie schildert die Entstehung und Bedeutung des Reiseverkehrs, behandelt die Verkehrsförderer und Verkehrsmittel und geht in ihrem Hauptteil auf die Massnahmen der Fachgruppe Beherbergungsgewerbe ein, die in den letzten vier Jahren durchgeführt worden sind. Das „Programm des deutschen Wirts“, wie es zu verwirklichen ist, wird hier besprochen, und besonders eingehend wird der Begriff der Gastlichkeit behandelt und die verschiedenen Massnahmen herausgestellt, die zur Hebung der Gastlichkeit und zur Steigerung der Leistungsfähigkeit durchgeführt werden sind.

Die Schrift verdient auch im Ausland Beachtung. Ihr Inhalt ist geeignet, auch die nicht deutschen Kreise, die sich für die Fragen des Reiseverkehrs interessieren, anzuregen.

Neu erschienenenes Werbematerial

Stein am Rhein. Illustrierter Prospekt, deutsch/französisch/englisch. Herausgegeben vom Verkehrsbureau Stein a. Rhein.

Das Trienttal. Illustrierte Broschüre, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben von der Direktion der Martigny-Chätelard-Bahn Martigny.

St. Moritz. Illustrierter Prospekt mit Hotel- und Pensionsliste und Sommerprogramm 1939, deutsch, französisch, englisch, holländisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein St. Moritz.

Wengen. Illustrierter Prospekt mit Sportprogramm und Hotelliste, deutsch, französisch, englisch, holländisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein St. Moritz.

Schweizerische Landesausstellung. Reise-Abonnement der Schweizer Bahnen. Prospekt mit Karte, deutsch, französisch, italienisch. Herausgegeben vom Publizitätsdienst der Schweizerischen Bundesbahnen, Bern.

Verzeichnis der Sonntags- und Rundfahrtbillette, gültig vom 1. Mai 1939 bis längstens 30. April 1940. Broschüre, deutsch/französisch/italienisch. Herausgegeben von den Schweiz. Bundesbahnen, Abt. Personenverkehr, Bern.

Saisonöffnungen

Interlaken: Hotel Beau Rivage: 1. Mai.
Thun: Hotels Thunerhof-Bellevue: 7. Mai.
Les Avants: Hotel de Jaman-Bellevue: 14. Mai.
Seelisberg: Grand Hotels Kulm & Sonnenberg: 14. Mai.

Grand Marnier
Liqueur Mondiale

Agence générale: JEAN HAECKY IMPORTATION S.A., BALE

Wäsche - Rechnungen

(Notes des Blanchissages) gebunden in Büchern à 100, 150 und 200 Blatt sowie in losen Formularen. Text in deutsch, französisch, englisch liefern

Koch & Uttinger, Chur

Hotel garni oder Hotel-Resf. oder Gross-Restaurant

von tüchtigen, kapitalkräftigen Fachleuten per sofort od. auf Herbst 1939 zu mieten gesucht

Es kommen nur Jahresbetriebe in grösserer Stadt in Frage. Wenschnitz bevorzugt. — Offerten werden direkt behandelt und sind erbeten unter Chiffre E. M. 2789 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erholungsheim

zirka 18 Betten, in klimatischer bevorzugter Lage der Innerrhodes. Sehr schöne, unverbaubare Lage, schöner Garten, günstige Steuerhältnisse. — Offerte unter Chiffre B 30883 A1 an Publicitas A.-G., Zürich.



Der kluge Direktor sorgt sich vor, um stets bereit zu sein, wenn seine Gäste das Haus füllen. Mit erfahrener Sachkenntnis prüft er alles, was in seiner Küche verwendet wird und wählt nach dem Grundsatz, dass für sein Haus nur das **Beste vom Guten** taugt. Darum hat er für seine Küche auch

EX-TON - Würze

gewählt. Der Chef ist erfreut, denn er kennt die Marke Text-Ton als Garantie für Qualität.

Suppen — gekörnte Bouillon — Trockensulze
Fleischbrühe — Hühnerbouillon — Rosmarie

Maco-Gesellschaft A.G., Gümliigen-Bern

SCHINDLER-AUFZÜGE
MOTOREN
GERÄUSCHLOS
ZUVERLÄSSIG
DAUERHAFT
SCHINDLER & CO. LUZERN
AUFZÜGE & ELEKTROMOTORENFABRIK

Hotel-Pension in Locarno

mit ca. 20 Betten an idealer, ruhiger Lage, Nähe Bahnhof und See, sofort
krankheitshalber zu verkaufen
Betriebsbereit, Oelheizung, fl. Wasser in allen Zimmern, gr. Parkgarten. Für Fachleute prima Existenz. Anfragen von Selbstreflektanten unter Chiffre H. P. 2780 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Berufsmittel?

Herrn aus der Hotelbranche haben Riesenerfolg als **VERTRETER** mit meiner Dosenverschliessmaschine! Absolut senkrecht, initiativ Kräfte werden sich unter Chiffre H. E. 2787 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Engländerin

sucht „AU PAIR“ Posten in Fam. od. Pens. gegen leicht. H.-Dienst, engl. Sprachunt. od. Sekret.-Arb. Kinderg. Erfg. Für 3-6 Monate. Höhenl. bevorzugt. Miss Reade, Hotel St. Anne, Penbridge, Gards, London W. 2.

GENF

Im Zentrum gelegenes

Restaurant-Tea-Room

ist infolge Wegzugs **billig zu verkaufen**
Offerten an Herrn J. J. Augsburger, Hötteserio, 4, Genève.

St. Galler Confitüren

hohe Qualität — niedrige Preise!

Zwetschgen	—82
Brombeer	—97
Johannisbeer	1.06
Erdbeer	1.10
Aprikosen	1.15
Himbeer	1.20
Kirschen, schwarze	1.28
Apfelgelee	—64
Himbeergelee	1.26

per kg, Eimer à 12½ kg

CONSERVENFABRIK ST. GALLEN A.-G.

Telephon 381 21

Gelegenheit!

zu verkaufen
im Sommer- u. Winterkurort Gstaad

Massiv gebautes Wohnhaus mit Zentralheizung, guten Installationen. Neues Inventar samt Möblierung für 13 Zimmer (17 Betten), Küche, Bad etc., für **Pensions-, Erholungsheim-, Kinderheimzwecke**

weit unter Erstellungswert. Für Fachleute gute Existenz. Nötiges Barkapital ca. Fr. 15,000.—. Auskunft durch **Immobilien-Gesellschaft Blumenegg, Zürich, Bleicherweg 9, Tel. 4 65 57** und durch Herrn Notar Zingre in Gstaad.

Zu verpachten civil. zu verkaufen

in grossem Kurort des Engadins ein gutgehendes, modern eingerichtetes

HOTEL

mit 55 Betten, fließendes Wasser, öffentliche Räume - Restaurant - Dancing Bar - Garage - Abzweckbetrieb. Off. unter Chiffre B 401-14 Ch an Publicitas A.-G., Chur.

Gehr. Fehr
Schaffhausen
Weinhandel - Weinbau
Für Weine der eigenen Rebberge Fischerhäuserberg und Rheinthalder höchste Auszeichnungen.
Goldene Medaillen

Sie sparen, bei Verwendung von

Kellers Sandschmierseife und Sandseife

denn sie ist garant. gift- u. säurefrei, tritt nicht u. ist deshalb für die schmutzigen wie die empfindlichsten Reinigungsarbeiten gleich ausgezeichnet. Man vork. Muster u. Offerte von

Keller & Co., Chemische- und Seifenfabrik Stalden in Konolfingen

Fließendes Wasser-dann GLANZ Eternit als Wandschutz

Glanz-Eternit A-G-Niederurnen-Tel. 41 671

Schweizer Hotel

AN DER LANDESAUSSTELLUNG IN ZÜRICH

Als langjährige Hauptlieferanten der Schweizer Hotellerie haben unsere beiden Firmen die

Teppichlieferungen im Schweizerhotel

Hand in Hand miteinander arbeitend, zu gleichen Teilen zur Ausführung gebracht.

Mit Ausnahme der Berber- und Perserteppiche sind ausschliesslich Teppiche

schweizer. Fabrikation

zur Verwendung gekommen.

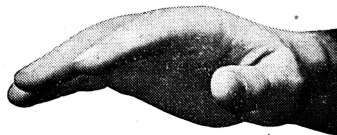
SPANTEPPICHE im Restaurant, Gesellschaftsraum, Salon Appartement, Schlafzimmer Luxushotel, Einer-Schlafzimmer I. Klasse und Lesezimmer.

HANDWEBTEPPICHE in moderner Zeichnung und Farbe in der Hotelhalle.

MILIEUX UND VORLAGEN in diversen Ausführungen in einer Reihe von Hotelzimmern.

SCHUSTER & CO.
ST. GALLEN ZÜRICH

W. GEELHAAR AG.
BERN



„Winterthur“ - Versicherungen
gewähren vollkommenen Versicherungs-
schutz zu vorteilhaftesten Bedingungen.

Nähere Auskunft über Unfall-, Haftpflicht-
und Lebens - Versicherungen kostenlos
durch die

„Winterthur“

Schweizerische
Unfallversicherungs - Gesellschaft
Lebensversicherungs-Gesellschaft

Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins
geniessen bei Abschluss von Dritt-Haftpflicht-
und Unfall-Versicherungen für das Personal
besondere Vergünstigungen.



**KÜCHENARTIKEL-
MASCHINEN**
Christen & Co.
BERN 28 MARKTGASSE 28

... aber gewiss,
nur bei Inserenten kaufen!



Einfach, modern in
der Linie, solid im
Material, bequem im
Sitzen, das sind
Horgen-Glarus-Stühle.



**HORGEN-
GLARUS**
A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen

A vendre
**Hôtel
Restaurant
Tea Room**
dans place d'armes du Jura
active 9 mois. 14 lits, confort
moderne, salle de bains, grande
salle et salles de sociétés. Faci-
lités de paiement. Adresser offres
sous P 2112 N à Publicitas
Neuchâtel.

Wenn Sie
Hotel-Möbiliar zu verkaufen
haben od. zu kaufen suchen,
dann hilft Ihnen eine Annonce
in der Schweizer Hotel-Revue



rasche und gründliche
Reinigung von Geschirr,
Glas, Lavabos, etc.
Die fettlösende Wirkung
von PER verleiht ihm
einen hohen hygieni-
schen Wert.

Henkel & Cie. A.G., Basel

Kampf der Staubplage

Wird in Ihrer Gemeinde etwas gegen die Staubplage un-
ternommen? Jetzt ist der Moment dafür. Wir beraten
Sie gerne und unverbindlich. Seit vielen Jahren be-
fassen wir uns mit den Problemen der Staubbekämpfung
und beliefern jedes Jahr viele Gemeinden und Private.

ADOLF SCHMIDS ERBEN, AKT.-GES., BERN
FABRIK HOCHWERTIGER STRASSENBAUSTOFFE



8 UNG!
**DOSENSCHINKEN
DOSENZUNGEN
WURSTKONSERVEN**

erlesenster Qualität kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

J. GATTIKER, RICHTERSWIL
GROSSMETZGEREI UND FLEISCHKONSERVEN - TEL. 9603 91

Der Hotellieferant ist in Gefahr ...
von andern Firmen überholt zu werden,
wenn er nicht inseriert!



Landesausstellung gehen **1** Eternit-Pavillon sehen!
ABTEILUNG „BAUEN“